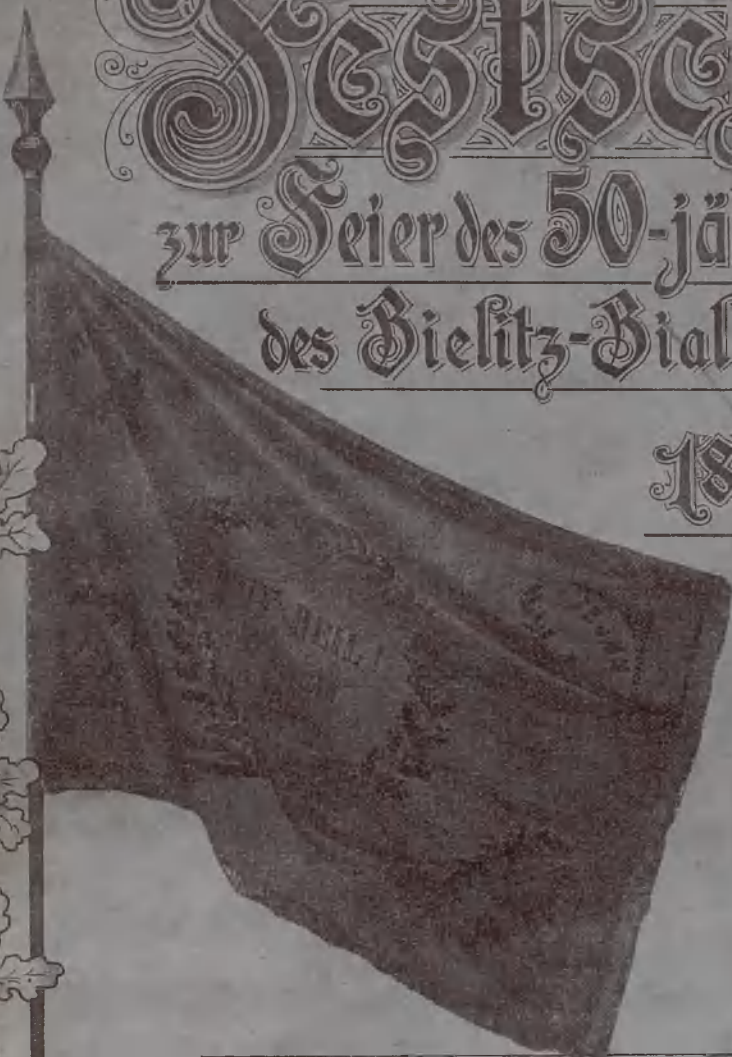


Festschrift

zur Feier des 50-jährigen Bestandes
des Bielitz-Bialaer Turnvereins

1862 — 1912



C 5684

Festschrift

zur Feier des 50-jährigen Bestandes

des Bielik-Bialaer Turnvereines

1862-1912.

Herausgegeben vom Turnrate des Bielik-Bialaer Turnvereines.



Im Selbstverlage des Vereines.

H 1940 14 17

B2 58044
644 43511

C-5684

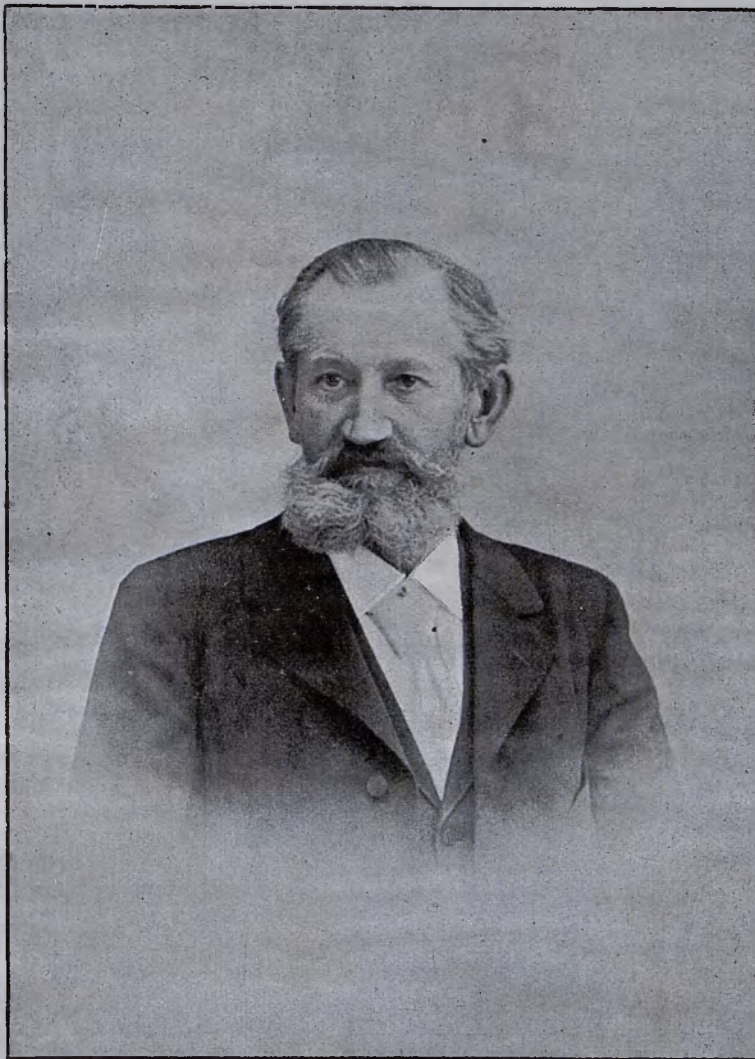


3.

2011-06-22



Druck von J. & E. Handel, Vörlg.



Großindustrieller Adolf Mänhardt,
Nestor des Bielitz-Bialaer Turnvereines.





*Dr. Alfred Jacobi,
Gründer u. I. Turnwart.*



*Schulrat Karl Riedel,
Gründer u. I. Obmann.*



*Tischlermeister Emil Kreutz,
Gründer.*



*Grossindustrieller
Karl Steffan d. J.
derzeitiger Obmann.*



*Bürgerschuldirektor Julius Friedr. Zipser,
Ehrenmitglied u. gew. Obmann.*



*Industrieller Karl Wolf,
Ehrenmitglied u. gew. Obmann.*



Den Jüngern Jahns!

(Dem Bielitz-Bialaer Turnverein zum 50. Stiftungsfeste zugeeignet.)

Einst saß in schimmernden Schanzen ein reißig Rittergeschlecht,
Es war ihr liebstes Tanzen das Tanzen im wilden Gefecht.
Sie schätzten nicht minder die Rosen aus minniger Mädchenhand
Denn die Rosen im Schlachtentosen: die Herzblutblumen im Sand.

Nun hausen sie nimmer, die Ritter des edlen Eisengeschlechts,
Lang spellten die Burgen in Splitter auch des letzten Staudenhechts. *)
Nur manchmal nistet auf Bergen noch wo ein morsches Gebäu,
Ein Horst verschollener Schergen, ein Hort von Recht und Treu.

Das Recht überdauert die Scherben, die Treue die Ewigkeit:
Es wuchsen wadere Erben den Helden der Ahnenzeit!
Und sind ihre Leiber vermodert, die Namen vergessen zumeist:
Es gibt noch Herzen, drin lodert ihr flammender Feuergeist!

Es gibt noch Herzen voll Jugend, drin jede Fieber gestraft,
Es gibt noch Leiber der Tugend, voll Schwellen und Saft und Kraft!
's gibt Männer und Greise in Jugend, die treulich auf Warte stehn
Mit wachenden Augen und lugend nach Feind und Fährnis spähn!

Heil euch, ihr Turner! Ihr Jünger, die sich um Jahn geschart!
Bleibt Kämpfer und bleibt Ringer um deutsche Kraft und Art!
Bleibt Streiter! Bleibt ein freies Geschlecht in Freud' und Fahr,
Und wie ihr's wart, so sei es noch zehnmal fünfzig Jahr!

Zwar führt ihr nicht Schild nicht Speere, noch ist die Faust bestahlt,
Doch weiß ich eine Wehre, die auch nach Ziemlen zahlt:
Euch schweißte ja 's Herze stählern der große Weltenschmied,
Da kann kein Feind je schmälern euch Stadt und Markt Bestid!

*) Raubritters.

A. Dankwart Zwerger.

Ein Wort zur fünfzigjahr-feier des Bielitz-Bialaer Turnvereines.

Die kurze Zeit der achtungsgebietenden Stellung des deutschen Volkstammes in Oesterreich, welche der dauernden Trennung vom deutschen Reich vorausging, ich meine den Anfang der sechziger Jahre, hat den Deutschen in Oesterreich das kostbare Erbe Jahns geschenkt. Und da unsere Voreltern sich stets als lebendige Glieder des Gesamtvolkes fühlten, so pflanzten sie an der östlichen Grenzwacht das deutsche Turnen.

Was wir von unseren Vätern ererbt, wir haben es treulich gehütet bis auf diesen Tag und können gehobenen Hauptes Rechenschaft geben wie wir das deutsche Turnen, welches eine der zuverlässigsten Waffen für die Verteidigung unseres Volkstums stets gewesen ist, gepflegt haben. Fern von jedem undeutlichen Maulheldentum, ohne Prunk und marktchreierisches Wesen hat der Turner durch ein halbes Jahrhundert in unserer Heimat seine Pflicht getan. Er hat nicht nur an sich selbst, sondern auch an und in der Gesamtheit im Sinne der Vertiefung des deutschen Volksbewußtseins gearbeitet. Er hat sich die Wahrheit des Jahnwortes gegenwärtig gehalten: „Die deutsche Turnkunst ist die Lebensader unseres Volkes. Sie nur wird ein Jungtum gewähren und ein Mannstum und der Verarmung des Geistes, der Auszehrung des Gemütes ein Heilmittel bereiten. In ihr liegt ein Einigungsmittel, was die Unterschiede von Glauben, Landschaft und Stand hinwegräumt“. Der Bielitz-Bialaer Turnverein darf demnach mit gutem Recht diesen Gedenktag freudigen Sinnes feiern, er darf liebe Gäste, deutsche Männer und Frauen von gleichem Streben und gleicher Begeisterung willkommen heißen und rufen: „Wie gut deutsch allewege!“

Bürgerschuldirektor Julius Friedrich Zipser,
Ehrenmitglied des Bielitz-Bialaer Turnvereines.

An die Deutschen.
An deiner Volkes Seele flicht
Das hehrste dich der Bande:
Der Deutsche der ein Deutscher nicht
Dess Name sei die Schande!
Felix Dahn.

Fünfzig Jahre deutsches Turnen! — Welche Summe von Arbeit, Sorge und Mühe, aber auch von heiter und glücklich verlebten Stunden liegt in diesen vier Worten! — Welche Fülle von Erinnerungen mannigfachster Art rufen sie wach! — Darum Gut Heil! dem Vereine, der seine fünfzigjährige Tätigkeit mit Stolz und Befriedigung überblicken und hoffnungsfreudig dem hundertsten Gründungstage entgegengehen kann.

Tetschen, 11. Dezember 1911.

Otto Voigt,
Kreisturnwart.

An den ehrenfesten

Bielitz-Bialaer Turnverein

Bielitz.

Mit den Gefühlen aufrichtiger Hochachtung, Verehrung und Dankbarkeit übermitteln wir dem ehrenfesten Bielitz-Bialaer Turnvereine als unserem Vatervereine anlässlich der Feier seines 50-jähr. Bestandes die besten, aus vollem Herzen kommenden Glückwünsche.

Wir geben bei diesem frohen und denkwürdigen Anlasse gerne das Versprechen, daß wir dem geschätzten Turnvereine immerdar ein dankbares, ihm Ehre machendes Kind bleiben werden und daß wir dem uns im Jahre 1864 in die Wiege gelegten Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“ auch in der Zukunft unentwegt treu bleiben wollen.

Mit herzlichem Wehrmannsheil!

Bielitz-Bialaer freiwillige Feuerwehr

Moritz Raschke,
Schriftführer.

Heinrich Richter,
Kommandant.

Geschichte des Bieliz-Bialaer Turnvereines.

Verfaßt von Regierungsrat Professor Julius Sipser.

Volle fünfzig Jahre sind seit der Gründung des Bieliz-Bialaer Turnvereines verflossen, ein halbes Jahrhundert im Dienste der deutschen Turnsache. Und wenn sich der Verein nun anschiebt, sein goldenes Jubiläum festlich zu begehen, so tut er dies, weil seine jetzigen Mitglieder das heilige Erbe, welches sie von ihren waderen Vorfahren übernommen, fest und treu gewahrt haben und weil er es als seine Ehrenpflicht erachtet, den zurückgelegten langen Weg rückschauend zu überblicken und in liebendem Gedenken dessen Marksteine zu betrachten.

Den Anfang im Turnen in Bieliz machte die ev. Unterrealschule schon im Jahre 1861 unter der Leitung der Realschullehrer Jacobi und Riedel. Als aber über Anregung der ersten allgemeinen deutschen Turnfeste in Koburg (1860) und Berlin (1861) die Turnvereine wie Pilze aus der Erde sproßten, da wollte auch die turnlustige Jugend von Bieliz-Biala ihren Turnverein haben. Ein provisorisches Komitee erließ am 1. Jänner 1862 einen Aufruf zur Gründung eines Turnvereines und lud zu einer darauf abzielenden Vorversammlung auf den 6. desselben Monats in Schneiders Restauration ein. In dieser erklärten 70 Männer und Jünglinge ihren Beitritt. Es wurden die Herren Alfred Jacobi, Adolf Mänhardt, Rudolf Mänhardt, Karl Riedel, Friedrich Roth, Karl Wolf sen. und Richard Zawadzki in einen Siebenerausschuß gewählt mit dem Auftrage, ein Grundgesetz auszuarbeiten und baldigst einer nächsten Versammlung vorzulegen. — Schon in der Versammlung am 17. Jänner wurde das Grundgesetz vorgelegt, beraten und angenommen, um alsbald der behördlichen Genehmigung zugeführt zu werden, die denn auch am 20. Juni erfolgte. Die Mitgliederzahl war in der kurzen Zwischenzeit auf nahezu 100 gestiegen. — Dieser 17. Jänner 1862 wurde als Gründungstag erklärt und demgemäß die Wahl des zehngliedrigen Turnrats vorgenommen, nämlich der Herren Karl Riedel, Obmann; Franz Wolf, Obmann-Stellvertreter; Alfred Jacobi, Turnwart; Richard Zawadzki, Turnwart-Stellvertreter; Albert Herrmann, Rassenwart; Moritz Mänhardt, Rassenwart-Stellvertreter; Friedrich Roth, Zeugwart; Karl Wolf jun., Zeugwart-Stellvertreter; Bernhard Radler, Schriftwart; Karl Fieber, Schriftwart-Stellvertreter. Ferner wurde beschlossen, den Jahresbeitrag auf 1 fl. festzustellen und neben den Leibesübungen auch den geselligen Verkehr zu pflegen, um so den Turnverein zu einer allgemeinen

Bildungsstätte zu machen. Drei von den waderen Männern, die den Verein vor 50 Jahren begründeten, hat ein gütiges Geschick auch das goldene Jubelfest erleben lassen; es sind dies die Herren Großindustrieller Adolf Mänhardt, Industrieller Karl Wolf und Tischlermeister Emil Kreuz. — Nach Bekanntgabe der Genehmigung der Vereinsstatuten seitens der h. k. k. schles. Landesregierung vom 24. März konnte der Verein, der am 3. Februar im Saale zur Nordbahn in Bieliz mit dem Turnen begonnen hatte, schon am 2. April seinen ersten Gesellschaftsabend abhalten und seine Mitglieder samt Frauen und Jungfrauen mit Musik, Turnen, Gesang, belehrenden Vorträgen und Deklamationen unterhalten. Diese Veranstaltung hatte zur Folge, daß auch viele ältere Herren dem Vereine als unterstützende Mitglieder beitraten und außerdem eine Anzahl von Frauen und Jungfrauen sich entschloß, dem Vereine eine Fahne zu spenden. — Die Weihe dieser Fahne fand Mitte Juni statt und gestaltete sich zu einem wahren Volksfest. Außer fünf Nachbarvereinen aus österr. und preuß. Schlesien und dem B.=B. Gesangsvereine mit ihren Fahnen füllten viele Tausende von Zuschauern den Bieliz-Ringplatz, wo der Vereinsobmann, Reallehrer und nachmaliger Seminardirektor Schulrat K. Riedel die Begrüßungsrede und Pastor (nachmaliger Superintendent und Reichsratsabgeordneter) Dr. Th. Haase die Weiherede hielt. — Durch deutscher Mädchen Fleiß ward die Fahne geschaffen und deutsche Frauen standen ihr zu Gevatter. Auf weißem Grunde prangt, umschlossen von einem grünen Eichenkranz das Wort „Gut Heil“ und die vier Ecken sind durch den Turnergruß: „Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei“ verziert. An die Feier schloß sich ein Schauturnen und am Abend ein Ball auf der Schießstätte. — Das Sommerturnen fand auf der Schießstätte, das Winterturnen im Saale des schwarzen Adlers in Biala statt. — Zur Pflege des geselligen Verkehrs wurde jeden Montag ein Kneipabend abgehalten, bei welchem Mittheilungen aus der deutschen Turnzeitung und Vereinsangelegenheiten in streng parlamentarischer Form verhandelt wurden. — Bei Abschluß des **ersten Vereinsjahres** (1862) wurde die Mitgliederzahl mit 239 festgestellt, von denen sich durchschnittlich 40 beim Turnen und 70 an den Kneipabenden beteiligten. Der Jahresbeitrag wurde auf 2 fl. erhöht. — Dem um das Zustandekommen des Vereines und den Turnbetrieb in demselben hochverdienten Alfred Jacobi wurde bei seinem

Scheiden aus Bielefeld ein Andenken übergeben und bald darnach wurde er zum Ehrenmitgliede ernannt.

Der frische Anlauf des ersten Jahres brachte neues frisches Leben in den geselligen Verkehr der Schwesterstädte, und das Interesse der Bevölkerung für den jungen Verein war ein so allgemeines, daß dieser mit Selbstvertrauen in das **zweite Vereinsjahr** (1863) eintreten konnte. — Das Bemühen des Turnrates war zunächst darauf gerichtet, eine Jünglingsriege für die Lehrlinge und eine Riege auch für ältere Herren einzurichten. Dann galt es, sich mit der Erbauung einer Turnhalle zu beschäftigen, um dem Vereine ein Heim für Sommer und Winter zu schaffen. Zu diesem Zwecke hatte der Verein schon im Vorjahre 500 fl. durch Zeichnung seiner Mitglieder als Beitrag zum Baufonds gesichert und das Bielefelder Gemeindegemeindeamt das nötige Bauholz unentgeltlich in Aussicht gestellt. — Als Bauplatz wurde ein Grund auf der Schießstätte ins Auge gefaßt, aber die Verhandlungen mit der Schießhausaktiengesellschaft wollten nicht in den rechten Fluß kommen. Dem Rufe zur Teilnahme am III. allgem. deutschen Turnfest in Leipzig (1863) folgten 30 Mitglieder, die auch sämtlich die Freiübungen mitmachen wollten. Der Chronist berichtet über diese Vorbereitung: „Manche Hand, die bisher keine andere Übung mitmachte, als den Ristgriff am Henkel des Bierglases, greift fröhlich jetzt zum Turnerstab“. Der 50. Gedenktag der Schlacht bei Leipzig gab dem Vereine Anlaß zu einer patriotischen Festlichkeit, die in Höhenfeuer, Fadelzug und Kommerz auf der Schießstätte bestand. Siebzehn alte Krieger aus den Schwesterstädten und der Umgebung, die bei der Schlacht beteiligt und vom Vereine zu einer Festtafel eingeladen worden waren, trugen durch ihre Anwesenheit und teilweise durch Erzählungen wesentlich zur Weihe des Festes bei. — Viel Sorge und Arbeit übernahm der Verein mit der Organisation einer Turnerfeuerwehr, die schon im Vorjahre angeregt, aber jetzt erst durch die Vorarbeiten eines besonderen Ausschusses und durch die Verhandlungen in den Hauptversammlungen ihrer Verwirklichung näher geführt wurde. Die wenigen in diesem Jahre abgehaltenen Übungen litten an Einförmigkeit und wurden immer schwächer besucht. Die Feuerwehr galt als organisiert, war aber nicht hinreichend aktionsfähig. Unter diesen Umständen war es ein Glück, daß kein Brand in diesem Jahre ausbrach. — Außer den wöchentlichen Kneipabenden wurden zwei größere Gesellschaftsabende abgehalten. — In der Hauptversammlung am 13. Jänner 1864 wurde der neue Vorstand gewählt und als Ersparnis für den Turnhallenbau 800 fl. gegeben. Das Stiftungsfest am 17. Jänner 1864 wurde mit einem gemeinschaftlichen Mahle und darauf folgendem Tanzkränzchen gefeiert.

Im **dritten Vereinsjahr** (1864) trat im turnerischen Eifer ein Rückschlag ein, der vom Chronisten mit der Ungunst der Witterung erklärt wird. Es wurde

an 82 Abenden mit durchschnittlich 16 Mann geturnt. Dagegen wurden die Kneipabende ungleich besser besucht, da, wie leider anderwärts auch hier, Viele den Turnverein als einen Vergnügungsverein betrachteten. — Der Sommerturnplatz wurde Mittwochs und Samstags auch von den Mädchen der evang. Schule benützt, die unter Riedel's Leitung regelmäßig turnten. — Außer den kleineren Turnfahrten in die Umgebung wurde auch eine nach Ratibor unternommen, woselbst unsere Turner eine gastfreundliche Aufnahme fanden. — An Mitgliedern zählte der Verein 301, von denen die Hälfte auch der Feuerwehr angehörte. — Der Turnhallenbaufonds hatte durch die Sparsamkeit des Vereinskassiers die Höhe von 1300 fl. erreicht, zu welchem noch 739 fl. durch Sammlungen hinzukamen. Ueber die Wahl des Bauplatzes für die Turnhalle waren die Meinungen geteilt, weil Vielen der Weg nach der Schießstätte zu weit erschien und die Befürchtung nicht unbegründet war, daß der Besuch der Turnstunden darunter leiden würde. Da indes auch Gründe für diesen Platz sprachen, so wurden die Verhandlungen mit der Schießhausaktiengesellschaft fortgesetzt. Der verdienstvolle Obmann Karl Riedel lehnte am Schlusse des Vereinsjahres die Wiederwahl ab. Sein Nachfolger wurde Karl Zentler, Lehrer an der evangelischen Unterrealschule. — Die Sammlungen für die Feuerwehr kamen erst in diesem Jahre in Fluß. Die beiden Gemeindevertretungen widmeten namhafte Beiträge und auch der Turnverein opferte aus seiner Kasse 100 fl., so daß die Steigermannschaft vollständig und die übrigen Mannschaften teilweise ausgerüstet werden konnten. Ersteren bot sich auch bald beim Brückchen Brande Gelegenheit, eine Probe ihres Eifers und ihres Mutes abzulegen. Der Korpsgeist der Mannschaft wurde durch die Uniformierung und durch die erste größere Feuerprobe wesentlich gehoben.

Das **vierte Vereinsjahr** (1865) endlich brachte der Feuerwehr das ersehnte Steigerhaus und den Turnern ihre Turnhalle. Der günstige Abschluß der Vereinskasse gelegentlich der Hauptversammlung sowie das Ergebnis der Sammlungen für die Feuerwehr in der Höhe von 1183 fl. führte auch zu einer schnelleren Vereinbarung mit der Schießhausaktiengesellschaft. Schon im Februar wurde der alte Schoppen, auf dem die Turnhalle erstehen sollte, durch die eigene Feuerwehr abgetragen. Am 9. Juli fand in Gegenwart von Ehrengästen und unter Mitwirkung des Gesangsvereines die Feier der Grundsteinlegung statt und noch vor Ablauf des Jahres konnte die Turnhalle ihrem Zwecke dienstbar gemacht werden. Während der Bauführung wurde freilich das Turnen selbst benachteiligt, denn es wurde in diesem Jahre nur an 57 Abenden geturnt. — In den wöchentlichen Kneipabenden, bei welchen oft auch außerturnerische Fragen aufgeworfen wurden, hielt man die Gründung eines Gewerbevereines für zeitgemäß. Ein



Die alte Vereinsturnhalle auf der Schießstätte.

darauf abzielender Antrag wurde in der nächsten Hauptversammlung eingebracht und zum Beschluß erhoben. Zum Unterschiede von der Tochter Feuerwehr wurde Tochter Gewerbeverein sofort flügge und auf eigene Füße gestellt. Außer einer Turnfahrt nach Skotschau, wo man mit den dortigen und den Teschner Turnern ein Schauturnen veranstaltete, dann einem Kränzchen, mit dem das Stiftungsfest gefeiert wurde, ist nichts Erwähnenswertes anzuführen.

Infolge des eigenen Heims war die Teilnahme am Turnen im ersten Halbjahr des **fünften Vereinsjahres** (1866) etwas lebhafter. Der Turnrat konnte sein Augenmerk der Tilgung der Bauschuld und dem Schulturnen zuwenden. — Das Sommerturnen hatte kaum recht begonnen, als infolge Ausbruchs des Krieges das Turnen ganz eingestellt werden mußte. Die Turnhalle wurde in ein Kriegsspital umgewandelt, in welchem 20 Kranke und Verwundete untergebracht wurden. Raum waren diese als gesund entlassen, da drohte das Gespenst Cholera und die Turnhalle wurde zum Choleraspital erklärt. Erst zu Anfang Oktober, nachdem sich die Cholerafurcht gelegt und die Turnhalle gereinigt worden war, konnte die Turnhalle ihrer ursprünglichen Bestimmung wieder zugeführt werden. Nach der langen Unterbrechung wollte das Turnen nicht mehr recht in Fluß kommen; aber die Aneipabende gestalten sich in dieser Zeit wegen der politischen Ereignisse desto interessanter und wurden fleißiger besucht.

Der für das **sechste Vereinsjahr** (1867) erwählte Turnrat einigte sich dahin, in der Hauptversammlung die

Ausgabe von 300 Anteilscheinen zu 5 fl. zur Dedung der Bauschuld zu beantragen. Dieser Antrag sowie die jährliche Auslosung von 50 Anteilscheinen und Auszahlung aus der Turnvereinskasse wurde zum Beschluß erhoben. Das freundschaftliche Verhältnis zu den preussischen Nachbarvereinen, das durch die Ereignisse des vorigen Jahres etwas erschüttert war, wurde durch den Besuch des Gleiwitzer Turnvereines mit eigener Kapelle wieder aufgefrischt. Die Gäste wurden am Abend des 5. August am Bahnhofe empfangen und in die Turnhalle geführt, wo sich auch Damen eingefunden hatten, um den musikalischen Produktionen der Turnerkapelle beizuwohnen. Die für den Sonntag beabsichtigte Turnfahrt ins Gebirge mußte infolge eingetretenen Regens unterbleiben. Es wurde deshalb am Sonntag Nachmittag die Unterhaltung des Vorabends bei Beteiligung des B.=B. Gesangsvereines fortgesetzt. Der herzliche Abschied am Abend war ein Beweis, daß die Gleiwitzer Gäste mit der Aufnahme seitens des B.=B. Turnvereines sehr zufrieden waren. In der Hauptversammlung am 27. Dezember führte ein Antrag, „den Zeugwart des Turnvereines von den geschäftlichen Verrichtungen in der Feuerwehr zu befreien“ zu dem Beschlusse: „Die Ämter und Funktionen der Feuerwehr sind getrennt zu behandeln.“ Dieser Beschluß hatte schließlich die vollständige Trennung der Feuerwehr zur Folge. Wir werden deshalb von einer weiteren Erwähnung der Feuerwehr in unserer geschichtlichen Skizze absehen und wollen nur noch bemerken, daß das Institut der Feuerwehr hinlänglich gekräftigt war, um ohne Hilfe des Vaters Turnverein von Jahr zu Jahr einen zeit-

gemäßen Fortschritt in der Ausrüstung und Leistungsfähigkeit zu machen, so daß sie heute als eine der bestorganisierten und bestgeleiteten Feuerwehren im weiten Umkreise gelten kann, die sich durch ihre Tüchtigkeit das allgemeine Vertrauen beider Städte erworben hat. Bezüglich des Turnbetriebes war dieses Jahr nicht günstig. Nicht allein die Nachwirkung der Unterbrechung im Vorjahre, auch der weite Weg zur Turnhalle und innere Umstände mögen die Ursache des Rückganges gewesen sein.

Zu Anfang des **siebenten Vereinsjahres** (1868) war es mit dem Vereinsturnen um nichts besser bestellt als im vorigen Jahre. In der ersten Stunde, zu welcher der Berichterstatter eingeladen worden war, turnten 6 Mitglieder. Es war der Gefrierpunkt, wie der Chronist diesen Zeitpunkt nannte, denn auch die Mitgliederzahl war auf 207 herabgegangen. Um etwas mehr Leben in den Turnsaal zu bringen, brachte Bräutigam die Zöglinge der evang. Lehrerbildungsanstalt mit in die Vereinsturnstunde. Es wurden regelmäßig Freiübungen und eine Stunde Geräte mit einmaligen Wechsel geturnt. Dieser Versuch brachte die gewünschte Auffrischung; die Beteiligung wuchs, so daß man im Juni schon wieder an die Abhaltung eines lokalen Schauturnens denken konnte, das nur deshalb vertagt wurde, weil der Sommerturnplatz zu klein erschien und eine Vergrößerung desselben durch Abtragung von benachbarten Hügeln auf Kosten der Schießhausaktiengesellschaft noch in Aussicht stand. Fast in demselben Maße, in welchem die Beteiligung am Turnen zunahm, nahm jene an den Wochenversammlungen (Rneipabenden) ab, so daß diese öfter ganz entfielen. Die unsererseits wiederholt angestrebte Organisierung eines d.-österr. Turn-Kreisverbandes kam nun endlich zustande. Der Kreisausschuß in Wien lud zur Absendung eines Delegierten zum Turntage auf den 2. August ein. Als Delegierter wurde Bräutigam entsendet und beauftragt, folgende Anträge zu stellen: 1. Es ist die Errichtung einer Zentral-Turnlehrer-Bildungsanstalt in Wien anzustreben. 2. Die Regierung ist zu ersuchen, daß an den Orten, wo Turnvereine bestehen, die Lehrer verhalten werden, sich am Turnen aktiv zu beteiligen. — In demselben Monate fand in Weimar ein Turntag statt, auf welchem Dr. Zehlide den B.-B. Turnverein vertrat. Beide Delegierte berichteten in der nachfolgenden Hauptversammlung über die Erfüllung ihrer Missionen. — In demselben Jahre wurde auch das Turnen an der evang. Schule in Biala als freier Unterrichtsgegenstand eingeführt. — Mit Beginn des neuen Schuljahres im September mußte die Beteiligung der Lehramtszöglinge am Vereinsturnen wegen gesetzlicher Bedenken eingestellt werden; doch wurde seitens des Turnvereines die Turnhalle der Lehrerbildungsanstalt zur Verfügung gestellt. Leider nahm auch von da an die Teilnahme an den Turnstunden wieder ab.

Auch im **achten Vereinsjahre** (1869) wurde wie-

derholt die alte Klage über geringen Besuch der Turnstunden laut und die Zahl der Mitglieder ging bis auf 170 herab. Bald darauf hielt der Turnverein mit Hinzuziehung des Geselligkeits- und des B.-B. Gesangsvereines einen Maskenball und Narrenabend ab, der sämtliche Schießhauslokalitäten dicht füllte und geeignet war, selbst verwöhnte Ansprüche zu überbieten. — Am 26. Dezember feierte der Turnverein Vater Arndt's 100. Geburtstag mit einem Konzert und Tanzkränzchen, wobei der Rest der von den Damen gespendeten Gegenstände ausgelost wurde. — Ueber Anregung des Brünner Turnvereines kam es endlich in diesem Jahre zur Gründung eines mährisch-schlesischen Gauverbandes, dem sich unser Verein sofort anschloß. — Die Auslosung von jährlich 40 bis 60 Stück Anteilscheinen, zu der sich der Verein bei der Ausgabe verpflichtet hatte, wurde in diesem und den nächsten Jahren in der Hauptversammlung vorgenommen. Es war ein Zeichen der Zeit, daß der Chronist von den Festlichkeiten viel mehr zu berichten wußte als vom Turnen. Bildeten doch die Feste eine Art Kitt, den Mitgliedern ihre Zusammengehörigkeit zum Bewußtsein zu bringen. Auch in Rücksicht auf die unterstützenden Mitglieder und den Vereinsfädel konnte das nicht gut anders sein. Der Wunsch, der Hauptaufgabe des Turnvereines mehr gerecht zu werden, konnte beim ehrlichsten Bemühen des Vorstandes in diesem Jahre nicht zur Erfüllung gebracht werden. Doch sollte es erfreulicherweise bald wieder anders werden.

Am Ende des **neunten Vereinsjahres** (1870) konnte der Chronist berichten: Gleich zu Anfang dieses Jahres fand sich in den Turnstunden eine ganz erhebliche Zahl Turner regelmäßig ein; ja es wurde sogar die erfreuliche Wahrnehmung gemacht, daß ältere Herren die Scheu vor dem Wege zur Turnhalle überwandten, um am Turnen Teil zu nehmen. Der Obmann Bräutigam hatte wegen Erkrankung des Turnwarts die Leitung der Turnstunden übernommen und begann jede Stunde mit Freiübungen, die für die älteren Herren einige Anziehungskraft hatten. Es wurde meist in 2 Riegen mit Wechsel der Geräte geturnt und dabei auch mehr Rücksicht auf die Anfänger genommen. Das Sommerturnen konnte in feierlicher Weise mit einem Anturnen eröffnet werden, zu dem sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Als gegen Ende desselben Regen eintrat, flüchteten Kapelle, Publikum und Turner in den Schießhaussaal, wo sich das Turnen ohne jegliche Vorbereitung in Form eines Tänzchens fortsetzte. — In der Obmannschaft war schon zu Anfang dieses Vereinsjahres ein Wechsel eingetreten. Herr Dr. Zehlide, welcher die Obmannschaft durch vier Jahre geführt hatte, mußte von Bialitz scheiden. Als Nachfolger wurde Seminarhauptlehrer Bräutigam gewählt. Zehlide's Abschied gab am 2. April

Veranlassung zu einem gemeinschaftlichen Abendessen in der Nordbahn, bei welchem bis Mitternacht neben Gesängen auch heitere und ernste Reden stiegen. Dabei wurde bemerkt, daß das gesellige Leben des Vereines in einer anderen Farbe erblühte, als in den früheren Wochenversammlungen. Die Feier des Stiftungsfestes wurde mit einem gemeinschaftlichen Abendessen begonnen. Als Gäste waren die Vorstände des Gesang- und Gewerbevereines und der Feuerwehr geladen. Außer den Liedern und Trinksprüchen, in welchen letzteren die freundschaftlichen Beziehungen der beteiligten Vereine zum Ausdruck kamen, trug insbesondere die humoristisch redigierte Festzeitung zur Erzielung einer hochgradigen Heiterkeit bei. Der neue frische Geist, der das Turnen und die letzten Feste durchwehte, war wohl auch mit auf den Siegeszug der deutschen Waffen zurückzuführen.

Ein Anfang zum Besseren war gemacht. Nun galt es, im **zehnten Vereinsjahre** (1871) einen Rückschritt zu verhüten und einen weiteren Fortschritt anzustreben. Auf die jungen Turner war jedoch auf die Dauer kein Verlaß und der älteren Herren waren noch zu wenig. Der Obmann warb deshalb für den Zuwachs von Lehren und bildete eine Altherrenriege, deren Mitglieder als Gesundheitsturner regelmäßig erschienen und so den Jüngeren ein gutes Beispiel gaben. Um den älteren Herren auch bei schlechterem Wetter den Besuch der Turnstunden zu ermöglichen, wurde im Winterhalbjahr das Vereinsturnen in den Turnsaal des Mummeneums verlegt. Da oft 40 Mitglieder erschienen, konnten dieselben in drei Riegen verteilt und der Leistungsfähigkeit der Einzelnen vollkommener Rechnung getragen werden. Der alte Herzfehler des Vereines, die Lauheit, schien geheilt und der unruhige Herzschlag fing an, ein normaler zu werden. Zu dieser Gesundung trug das Brünner Turnfest im Juli nicht wenig bei. Von den 28 Mitgliedern, die sich zur Teilnahme an diesem Feste gemeldet hatten, rückten 22 nach Brünn ab, die Anderen folgten später nach. Die Vorbereitung bestand im Einüben der Freiübungen und jener an den bereits bestimmten Geräten. Die Aufnahme in Brünn und der ganze Verlauf des nationalen Festes mußte wohl alle Teilnehmer in der Ueberzeugung bestärken, daß Brünn eine ferndeutsche Stadt sei. — Im April veranstaltete der Verein einem gut besuchten Gesellschaftsabend und zu Pfingsten erfreute uns Dr. Jehlde, der als Berichterstatter das 6. Armee-corps im Feldzuge begleitet hatte, durch einen Besuch. Ihm zu Ehren wurde sofort in kleinem Kreise eine Zusammenkunft im Gasthaus zum Löwen zustande gebracht und ihm das Diplom der schon früher beschlossenen Ehrenmitgliedschaft überreicht. Im September beteiligte sich der Verein als Gast unserer Feuerwehr am Festzuge und an der Festkneipe anläßlich des schlesischen Feuerwehrtages. Während bei uns das tur-

nerische Leben reger wurde und auch die Mitgliederzahl wieder im Zunehmen begriffen war, während auch die Vereinigung der deutschen und deutsch-österreichischen Turnerschaft und deren Einteilung in Kreise eine immer festere Gestaltung annahm, brachte dieses Jahr Deutschland den lang ersehnten Frieden und als goldene Frucht des opferreichen Kampfes auch die Einheit Deutschlands. So ging denn endlich der Traum unseres Turnvaters Jahn in Erfüllung, der selbst von sich sagte, daß er für die Einheit Deutschlands als Kind gebetet, als Knabe geglüht, als Jüngling geschwärmt, als Mann geredet, geschrieben, gestritten und gelitten habe.

Vom **elften Vereinsjahre** (1872) berichtete der Chronist, der mit dem sachverständigen Auge eines Arztes die frühere Krankheit und die Genesung des Vereines in den beiden letzten Jahren verfolgt hatte: „der Knabe lebt und ist gesund!“ Blieb auch die Teilnahme am Sommerturnen hinter jener im Winter etwas zurück, so konnte doch zumeist in 4 Riegen einschließlich der Altherrenriege geturnt werden. — Zu einer öffentlichen Festlichkeit mit zahlreichen Zuschauern gestaltete sich das volkstümliche Turnen auf dem Platze vor der Bielitzer Jägerhütte, das sich an eine Turnfahrt über die Kamitzer Platte anschloß. — An einer größeren Turnfahrt am 4. August nach Dobbschütz nahmen 18 Mitglieder teil. — Zu dem 10jähr. Stiftungsfeste waren die Vorstände der befreundeten Vereine eingeladen worden und auch erschienen. Ein Mal bildete die solide Grundlage der Feier, die mit gelungenen Reden und Toasten gewürzt wurde, bis schließlich wieder die beifällig aufgenommene Festzeitung den heiteren Teil des Festes einleitete, welcher dann bis lange nach Mitternacht fort dauerte. Bei dieser Gelegenheit trafen zum erstenmal auch Begrüßungsschreiben von auswärtigen Vereinen ein. Der 6. April versammelte eine zahlreiche Gesellschaft auf der Schießstätte zu einem Gesellschaftsabend des Turnvereines, wobei die Bellsche Posse: „Monsieur Herkules“ mit frischer Natürlichkeit aufgeführt wurde. Die sich anschließende Probe im Zirkus Schreyer bot an turnerischen Leistungen und an Komik reichen Unterhaltungsstoff. Dieser Abend bewies, daß der Turnverein in heiteren Aufführungen seine Leute stellen konnte. — In den Sommermonaten mußte die Turnhalle an die Stadtgemeinde zur Unterbringung des Militärs, das wegen der ausgebrochenen Unruhen der Arbeiter hier garnisoniert wurde, vermietet werden. Der Verein turnte während dieser Zeit an regnerischen Tagen in der Turnhalle des Mummeneums. So wechselten auch in diesem Jahre saure Wochen mit frohen Festen ab. Lehre waren mit Rücksicht auf die unterstützenden Mitglieder noch notwendig, doch wurde darüber auch der Hauptzweck und das hehre Ziel des Turnvereines immer getreu und fest im Auge behalten.

In diesem **zwölften Vereinsjahre** (1873) mußte der Schriftführer in seinem Jahresberichte einen Rück-

gang des turnerischen Lebens verzeichnen. Es folgte, wie es wohl überall im Vereinsleben vorkommt, auf die Flut der vorhergehenden Jahre in diesem Jahre eine Ebbe. Als Hauptursache gibt der Berichterstatter an, daß der Obmann, der gleichzeitig Kommandant der Feuerwehr und Obmann des pädagogischen Vereins war, infolge allzu großer Inanspruchnahme durch seine anstrengenden eigenen Berufspflichten die Leitung der Turnstunden für längere Zeit unterlassen mußte. Die Folge davon war, daß der Besuch der Turnstunden immer mehr abnahm, ja daß sogar während der Schulferien die Turnstunden ganz aufgelassen werden mußten. Deshalb wurde in diesem Jahre auch der Stiftungstag in bescheidener Weise und ohne Gäste gefeiert. Immerhin verblieb noch ein guter Kern von Turnern, die auch an den Geräten Tüchtiges leisteten und es schloß der Schriftführer seinen Bericht in dem festen Vertrauen, daß der Rückgang im Turnleben nur ein vorübergehender sein werde.

Die Erfahrungen des **dreizehnten Vereinsjahres** (1874) lehrten, daß eine Unterbrechung des Vereinsturnens nicht ohne üble Folgen ist; denn nach der zweimonatlichen Pause war es kaum möglich, die Turner wieder in voller Zahl zu vereinigen. Als die ausübenden Turner nach den Schulferien zum Wiederbeginn eingeladen wurden, brachte man nur mit Not eine Kiege zustande. Konnte später auch manchmal in zwei Kiegen geturnt werden, so stellte sich die Durchschnittszahl der Besucher in den ersten Wintermonaten doch nur auf 12 Mann. Unter den Neueingetretenen waren indes mehrere recht eifrige Turner, so daß man die Hoffnung auf bessere Zeiten nicht aufgab. Leider hatte der Verein einen schweren Verlust durch das Ableben der Herren Fieber und Mänhardt erlitten, zumal sie dem Turnrate angehörten und überaus tüchtige Turner waren. Von geselligen und öffentlichen Veranstaltungen wurde daher in diesem Jahre fast ganz abgesehen und selbst die Stiftungsfeier unterblieb, weil die Trauer um die genannten Mitglieder den Wunsch nach festlichen Veranstaltungen nicht aufkommen ließ. Die Beziehungen zu den bestehenden großen Turnverbänden wurden aufrecht erhalten und weiter gepflegt.

Ein bescheidener Anfang zum Besseren konnte im **vierzehnten Vereinsjahr** (1875) verzeichnet werden. Mit der Altherrenriege, die an zwei Abenden von 6—7 turnte, wurde über Wunsch des Turnrates wiederholt gemeinschaftlich geturnt. Auch ließ der Turnrat nachdrückliche Aufforderungen zum Besuche der Turnstunden an die jüngeren Turner ergehen. Dadurch kam langsam wieder etwas Leben in die Turnstunden, in denen meist in 2 Kiegen geturnt wurde. Außerdem übte in besonderen Stunden die neu entstandene Fechterriege, die aber schon nach 2jährigem Bestande wieder einging. Die Altherrenriege turnte in der Alumnatsturnhalle und die

jüngeren Turner zu späterer Stunde in der Vereinsturnhalle, welche von jetzt an auch von den Gymnasiasten benutzt wurde. — Anfang August berief der Ausschuß des mährisch-schlesischen Gauverbandes eine Delegiertenversammlung nach Jägerndorf, die unsererseits mit einer Abordnung beschickt wurde. Es wurde daselbst behufs gegenseitiger Anregung die Errichtung von Bezirksturnverbänden innerhalb des mährisch-schlesischen Turngaues beschlossen. — Am 10. und 11. September hielt Herr Gauturnwart, I. f. Turnlehrer Keller, in Gemeinschaft mit den aus Teschen gekommenen Vorturnern im Vereine eine Vorturnerstunde ab und in der nachfolgender Besprechung wurden die Vereine von Bielitz und Teschen zu einem Bezirksverbande vereinigt. Die bei dieser Gelegenheit gewählten Bezirks-Obmänner und Turnwarte kamen indes noch nicht zur Entfaltung einer nennenswerten Tätigkeit. — Mit einer einfachen Feier des Stiftungsfestes war die Auslosung der Gegenstände des Christbaums verbunden.

Einen wesentlichen Schritt nach vorwärts brachte das **fünfzehnte Vereinsjahr** (1876). Es konnte regelmäßig in 2 Kiegen geturnt werden und zwar vom Mai bis Oktober in der Vereinsturnhalle und in den übrigen Monaten im Alumnäum. Der Durchschnittsbesuch war auf 20 Turner gestiegen. Von den jüngeren Turnern nahmen 12 Mitglieder am mährisch-schlesischen Gauturnfest in Olmütz teil, woselbst unser tüchtigster Turner (Sabinski) den zweiten Preis errang. Zu seiner Ehrung veranstaltete der Verein eine Festkneipe, bei welcher ihm ein von den Mitgliedern gewidmeter silberner Pokal überreicht wurde. — Anlässlich des Lehrertages in Bielitz hielt der Verein über Ersuchen des Komitees ein Schauturnen ab, bei welchem allgemein eine Steigerung in den Leistungen bemerkt wurde. Ein regerer Verkehr zwischen den beiden Vereinen unseres Bezirkes trat in diesem Jahre noch nicht ein.

Ein weiterer Aufschwung war im **sechszehnten Vereinsjahre** (1877) zu verzeichnen, denn die Beteiligung am Turnen war in erfreulichem Zunehmen begriffen und die Mitgliederzahl stieg wieder auf nahe 200. Die ausübenden Mitglieder schafften sich sämtlich fleißige Turnkleidung an und rückten damit zum erstenmal aus, um sich an den Festlichkeiten zu beteiligen, welche die Stadtgemeinde anlässlich des Besuches des Herrn Landespräsidenten und des Herrn Kultusministers veranstaltet hatte. Bald darauf folgte eine Turnfahrt auf den Klimczok mit Abstieg zur Jägerhütte. Hier wurden am Nachmittage die Turner von der Bielitz-Bialaer Musikkapelle und zahlreichem Publikum der Schwesterstädte erwartet. Nach kurzer Rast und Stärkung unterhielt man sich mit vollstündlichem Turnen, bis der Einbruch der Nacht zur Heimkehr mahnte. — Im Juni wurde eine Turnfahrt nach Teschen zum ersten Bezirksturnen unternommen, wel-

dem auch der zufällig anwesende Herr Landespräsident kurze Zeit be wohnte. — Zum Gaurturntage nach Vittau schickte der Verein Delegierte. — An dem Kreisturnfest in Pinz konnten sich infolge der weiten Entfernung nur zwei unserer Mitglieder beteiligen. — Zwei erfolgreiche Unterhaltungen mit Tanzkränzchen seien hier nur erwähnt. — Bezüglich des Stiftungsfestes, welches wegen größerer Vorarbeiten erst im Februar des nächsten Jahres gefeiert wurde, verweisen wir auf den folgenden Bericht.

Die reichen turnerischen Ergebnisse und Erlebnisse dieses **hiebzehnten Vereinsjahres** (1878) bestimmten den Verein, den Jahresbericht in Druck zu legen. Aus demselben heben wir in Kürze Folgendes heraus: Die Mitgliederzahl war auf 244 gestiegen. Der Besuch der Turnstunden war ein so zahlreicher, daß sich die Alumnatsturnhalle zu klein erwies und wieder dauernd in der Vereinsturnhalle geturnt werden mußte. Nur die Altherrenriege turnte im Alumnäum fort. An Turnraffikungen wurden 21 abgehalten und Generalversammlungen 3. In letzteren wurde u. A. das umgearbeitete Grundgesetz beraten. — Im Juli kam eine Bezirksturnfahrt zustande; die Turner von Bielitz und Teschen trafen sich in Ustron und bestiegen die Czantory. Anfang Juli ging eine Turnfahrt über die Mağura zum Klimczok nach dem Louisental, wo ein einfacher Imbiß die Turner erwartete. — Das Sommerturnen wurde am 4. Mai mit einem festlichen Anturnen eröffnet, dem am Abend mit Rücksicht auf das zahlreiche Publikum ein Konzert im Schießhaussaale folgte. Den verdienstvollen Vorturnern R. Sabinski, W. Thien und W. Götz ließ der Vorstand gelegentlich einer Kneipe durch den Obmann eine Photographie der Vorturnergruppe mit einer herzlichen Widmung überreichen. Unter Leitung Sabinskis hatte sich ein Turnerklub gebildet, dessen erspriessliche Wirksamkeit in geselliger und turnerischer Beziehung wohlthätig empfunden wurde. Die Glanzpunkte dieses Vereinsjahres bilden zwei Festlichkeiten, deren wir hier etwas ausführlicher gedenken, nämlich die Feier des Stiftungsfestes im Februar und die des 100-jährigen Geburtstages von Turnvater Fr. Ludwig Jahn. Die Stiftungsfeier in der Turnhalle eröffnete eine Ouverture der Musikkapelle. Dieser folgte eine Ansprache des Obmannes Bräutigam, welche mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser schloß, worauf die Kapelle die Volkshymne spielte. Nun marschierten die Turner unter einem hiezu eigens komponierten Turnermarsche zu den Freiübungen auf, die unter Leitung des Obmannes präzis vonstatten gingen. Die Gerätübungen am Red unter Leitung des Turnwartes Sabinski waren so angelegt, daß jeder einzelne Turner in systematischem Aufbau eine andere Übung auszuführen hatte, so daß vor den Gästen ein Bild streng schulgerechten Turnens entrollt wurde. Nach Schluß des Turnens verteilten kostümierte Stallmeister große Zettel, welche die Ankündi-

gung einer großen Vorstellung des Zirkus Carresidoliren-zalamenten enthielten. Allerlei komische turnerische Vorführungen, Reckkünste unter Mitwirkung vom Stallmeister und Clowns, musikalischer Uebergang über den Niagarafall und staunenswerte Leistungen des fliegenden Holländers in der neuerfundenen Luftgymnastik bewirkten andauernde Bewegung der Lachmuskeln der Anwesenden. Diesen mit endlosem Beifall aufgenommenen Vorführungen folgte ein Tanzkränzchen. Nicht minder gelungen und reich an ehrenden Anerkennungen fiel die Jahnfeier aus. Beim Festkommers am Vorabend des 11. August nahmen außer den Turnvereinsmitgliedern auch die aktiven Mitglieder des Gesangvereins, die Spitzen aller anderen hiesigen Vereine, Vertreter der Gemeinderäte beider Städte, die hier anwesenden Hochschüler und viele Freunde der Turnerei Anteil. Nach dem von der Kapelle gespielten Turnermarsche begrüßte der Obmann Bräutigam die Versammlung und gab in der Festrede eine Schilderung der Bedeutung Jahns für die Entstehung des vollstümlichen Turnens. Nach erfolgter Enthüllung des Jahnbildes und dem Absingen des Liedes „Zu Jahn's Geburtstage“, sprach Seminar direktor Jaap über die Beziehung des Turnens zur Realschule, wobei seine Ausführungen in ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausklangen. Diesem Toaste folgte die Volkshymne, in welche alle Gäste mit Begeisterung einstimmten. Jaaps Andeutungen über die damaligen Kämpfe unserer Krieger in Bosnien führten sofort zu einer erträgnisreichen Sammlung für dieselben. Hierauf folgte die feierliche Uebergabe des mit viel Kunstfertigkeit von Freundinnen des Vereins gestickten Jahnbandes, welche Feier mit Absingung eines von Geyer dazu gedichteten Wehliedes abschloß. — Am Nachmittag des 11. August zogen die Turner vom 2. Ring in Biala unter Beteiligung des Veteranenvereins und zahlreichen Begleitern mit Musik nach dem Zigeunerwalde zum festlich geschmückten Festplatze. Während einer kurzen Rast sammelte der Obmann, begleitet von einer Werbetrömmel, die ahrungslos erschienenen Schüler, um sie (eben 100 an der Zahl) bei dem vollstümlichen Turnen zu beteiligen. Den Anfang machte Turnwart Sabinski, der mit den Vereinsturnern die Freiübungen, dann das Hochspringen und Steinstoßen (ohne Preisbemerker) leitete, während die Schüler, im Kreise herum sitzend, zuschauten. Dann erhoben sich auf Kommando die Kleinen von ihren Plätzen und wurden vom Obmann nach einem Umzuge zu den Freiübungen aufgestellt, die sie, obwohl unvorbereitet, überraschend pünktlich ausführten. Ein solch glänzendes und einzigartiges Fest hatte nach einstimmigen Urteil Bielitz-Biala noch nicht erlebt. Durch solche Festlichkeiten, bei welchen auch die übrigen Vereine und die hier anwesenden Hochschüler zu Gäste waren, wurden die freundschaftlichen Beziehungen zu diesen noch mehr gefestigt.

Noch fruchtbarer für das Turnwesen und den Turnverein sollte das **achtzehnte Vereinsjahr** (1879) werden. Die Mitgliederzahl wuchs in diesem Jahr von 244 auf 354. In gleichem Verhältnis wuchs auch die Zahl der ausübenden Turner, so daß die Riegen um 2 vermehrt werden mußten. Zu der Altherrenriege unter Bräutigams Leitung kam noch eine fünfte Riege unter Kellers Leitung, die anfangs vorwiegend aus Lehrern der Mittelschulen bestand. Dazu kam noch wöchentlich eine Vorturnerstunde unter Sabinskis Leitung. — So durch seine turnerische Tätigkeit gekräftigt, fühlte sich der Verein berufen, die Veranstaltung des 2. Turnfestes des mährisch-schlesischen Turngaues am 15. bis 17. August zu übernehmen. Die Günst des Himmels, die Gastfreundschaft der Schwesterstädte und die ungewöhnlichen Anstrengungen des Vorstandes wirkten harmonisch zusammen, das Gauturnfest, bei welchem 15 Vereine durch 37 Deputierte und 100 fremde Turner vertreten waren, glücklich und glänzend durchzuführen. In gewaltigem Festzuge zogen die Turner durch die reich geschmückten Straßen von Lipnik, Biala und Bielitz zum Festplatze auf die Bleiche, wo hohe Tribünen für die Zuschauer errichtet waren. Nach Aufstellung der Turner auf dem Festplatze hielt der Obmann des Turngaues (Rohrer-Brünn) eine feierliche Ansprache, welcher die Freiübungen unter Leitung des Gauturnwarts Keller folgten. An das Gerätturnen in 10 Riegen schloß sich ein Kürturnen am Reck und den Schluß bildete ein Turnspiel in Gestalt eines Stabringkampfes der Bielitz-Bialaer Turner unter Bräutigams Leitung; dann trat der Obmann des Beurteilungsausschusses (Hoffmann-Brünn) auf die Tribüne, um nach einer längeren Ansprache die Sieger, unter denen Sabinski den ersten Preis errungen hatte, zu krönen. Die am Abend in der Turnhalle abgehaltene Festkneipe war übermäßig stark besucht. Hier sei nur berichtet, daß die Reden und Trinksprüche, Bierchwefel und komischen Terzette die Turner bis 1 Uhr nachts beisammenhielten. Auf der Turnfahrt des nächsten Tages nach der Klementinenhütte gab es mancherlei Lustbarkeiten. Am Abend vereinigten sich die Turner im schwarzen Adler zu einer Abschiedskneipe. Das treffliche Gelingen dieses Festes bewog den Vorstand, eine Festschrift drucken zu lassen und Prachtausgaben derselben den von Bielitz scheidenden verdienstvollen Mitgliedern A. Geyer, R. Hoinkes und G. Niedel als Ehrengeschenk zu übermitteln. — Das Stiftungsfest im Feber gab ebenfalls Zeugnis nicht nur von der turnerischen Fortarbeit des Vereines, sondern auch vom Humor seiner Mitglieder. — An einer Turnfahrt auf die Bialaer Jägerhütte beteiligten sich neben den männlichen Vereinsmitgliedern auch viele Damen. Sie wurden mit Spiel, Gesang und einem Wettturnen (Scheitstoßen) bestens unterhalten. — Die silberne Hochzeit unseres erlauchten Kaiserpaares ver-

einigte sämtliche Bielitzer Vereine in der Turnhalle bei einem Festkommers unter Leitung des Turnvereines. — Bei einem Festkommerse der Hochschüler waren die ausübenden Turner vollzählig beteiligt und den Dank für die Einladung und den Festgruß besorgte hier der Obmann in beifällig aufgenommener Rede. — Zur Bewältigung der zahlreichen und ausgiebigen Arbeiten dieses Jahres hielt der Turnrat 36 Sitzungen ab, also dreimal so viel als in früheren Jahren und 15 mehr als im Vorjahre. — Behufs weiterer Förderung des Turnens wurde eine gründliche Rekonstruktion der Turnhalle durch Herrn Keller vorgenommen und hiefür über 1000 fl. ausgegeben. — In diesem Jahre übersiedelte Herr Gauturnwart Keller als Turnlehrer für die l. l. Mittelschulen nach Bielitz und gründete hier, wie bereits oben erwähnt, die 5. Riege. — Das gesellige Leben der Mitglieder im Turnerklub wie auch im Verein mit den übrigen Mitgliedern übte auf den Besuch der Turnstunden einen überaus wohlthätigen Einfluß. — Der langjährige Turnwart Kölbl verließ leider in dieser Zeit Bielitz und ging als Bankdirektor nach Preßburg. In Anerkennung seiner ausgezeichneten Wirksamkeit im Vereine wurde er in der Hauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. — Mit Genugtuung konnte der Verein vom 18. Jahre seines Bestehens Abschied nehmen und mit Vertrauen der weiteren Zukunft entgegengehen.

Auch vom **neunzehnten Vereinsjahre** (1880) konnte der Turnwart Günstiges und Erfreuliches berichten. Es wurde in drei Gruppen zu drei verschiedenen Zeiten mit einem Durchschnittsbesuche von 16 Mann pro Riege geturnt. — Nach der Zeitfolge ist aus dem Verlaufe dieses Vereinsjahres nachstehendes zu berichten: In der Hauptversammlung am 6. Jänner erklärte der Obmann Bräutigam eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können. Diese Verzichtleistung wurde mit lebhaftem Bedauern zur Kenntnis genommen und am 25. desselben Monats in einer zweiten Versammlung Prof. G. Waniek zum Obmann erwählt. — Die Feier des Stiftungsfestes im Feber wurde zur Verhütung einer Ueberfüllung auf die Vereinsmitglieder und ihre angehörigen Damen beschränkt. Sie bestand wiederum in einem ernsten und heiteren Teile. Ersterer enthielt eine Ansprache des Obmannes, Freiübungen, Schauturnen am Doppelreck und Kürturnen am einfacher Reck. Ein Choralied bildete dann den Uebergang zum heiteren Teile, bei welchem die „Schmerzliche komische Tragödie: „Der Handschuh“, der „Unendlich melodiose Tonmischmasch“ von Beethoven dem Jüngeren, vorgetragen von der ersten Altblitzer Damenkapelle“ und „Im schwarzen Wallfisch zu Askalon“ zur Aufführung kamen. Den Schluß bildete wieder ein flottes Länzchen. — In der letzten Hauptversammlung wurde der Beschluß gefaßt, dem früheren Obmann Professor Bräutigam für seine 10jährigen aufopfernden Dienste eine Ehrung zu er-

weisen und damit den Dank des Turnvereines abzustatten. Man ließ ein Bildnis von ihm herstellen, das zum immerwährenden Andenken an seine Wirksamkeit in der Turnhalle aufgehängt werden sollte. Die Enthüllung desselben mit Festrede des Obmannes und Antwort Bräutigams, die Mitwirkung der Kapelle, die vorbereiteten Produktionen und die zahlreichen Teilnehmer gestaltete sich am 11. September zu einer Festlichkeit, die den Verein selbst ebenso ehrte, wie den abgetretenen Obmann. — Am 20. Oktober beehrte Seine Majestät unser Kaiser die Schwesterstädte mit seinem Besuche, wobei zu dessen Empfange neben allen übrigen Vereinen auch der Turnverein ausrückte. — Sein nationales Interesse bekundete der Verein durch den Beitritt zum Deutschen Schulverein, dem größten Schutzvereine der Deutschen in Oesterreich. — Am Schlusse des Jahres zählte der Verein 5 Ehrenmitglieder und 384 ordentliche (ausübende und unterstützende) Mitglieder.

Auch das **zwanzigste Vereinsjahr** (1881) brachte dem Vereine einen erfreulichen Zuwachs von 82 Mitgliedern, so daß die Zahl 466 erreicht wurde. Leider wuchs nicht in gleichem Maße die Zahl der ausübenden Turner. Wohl wurde mit dem Bestande der fünf Riegen eifrig fortgeturnt und wurden auch zur Stärkung des Gefühls der Zusammengehörigkeit dreimal Gesamtturnstunden mit nachfolgenden Aneipen abgehalten, aber eine wesentlich gesteigerte Beteiligung am Turnen konnte nicht erreicht werden. Das erste Gesamtturnen fiel auf den Stiftungstag. Die gemeinschaftlichen Freiübungen unter Bräutigam's Leitung und das Turnen an je zwei Geräten boten immerhin ein lebensvolles Bild unseres Turnbetriebes und die im Anschluß veranstaltete Aneipe mit ihrer Aneipzeitung, komischen Aufführungen usw. führten zu einer dem Stiftungstage würdigen lebhaften Unterhaltung in Wort und Lied. Die Feier des 20. Stiftungstages am 19. Februar fand in dem eben fertig gewordenen neuerbauten großen Schießhaussaale statt. Aufgeführt wurde: „Das Lied von der Glocke“ in lebenden Bildern unter Mitwirkung vieler Damen. Um aber auch der Faszinationsstimmung Rechnung zu tragen, folgten ein komisches Wachsfigurenkabinett, ein Negerterzett und ein Tänzchen. Als Nachfeier wurde 8 Tage später ein Picknick in den Tivolilokalitäten veranstaltet. — Weitere Veranstaltungen dieses Jahres waren: Die Abhaltung einer Musterturnstunde der 5. Riege im April. In der am Abend desselben Tages stattgefundenen Aneipe überreichte die Riege ihrem Vorturner Professor Keller einen goldenen Ring als Zeichen ihrer Wertschätzung. — Anfang Juli trat im Vereine eine Krisis ein, in deren Folge der Obmann Professor Waniel und sein Stellvertreter ihre Würde niederlegten. Die Leitung übernahm im Einklang mit den Statuten einstweilen der Schriftführer Dr. Münz. — Am Kreisturnfeste in Auffig Mitte August nahmen 5 Turner teil; sie

kehrten beim Prager Turnverein ein und wurden von diesem sehr freundlich aufgenommen. Die im deutschen Kasino unseren Turnern zu Ehren gegebene Aneipe erlitt durch den Brand des tschechischen Nationaltheaters ein vorzeitiges Ende. — In der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. September wurde die Neuwahl des Obmannes und seines Stellvertreters vorgenommen. Die Wahl fiel auf Rechtsanwalt Dr. E. Türk als Obmann und Professor J. Mazura als dessen Stellvertreter. Sie und alle übrigen Funktionäre verblieben auch im nächsten Jahre im Turnrate.

Wie im vorigen, wurde auch im **einundzwanzigsten Vereinsjahre** (1882) eine Rückwärtsbewegung im Turnbetriebe einbekannt. Es schien, als sollte nach der Flut des vorvorigen Jahres wieder eine Ebbe eintreten. Mit Aufbietung aller erdenklichen Hissen gelang es aber dem Vorstande, die Ebbe zu verhüten und als am 11. Juni in Bielitz im Vereine mit den Teschener Turnern ein Bezirksturnen abgehalten wurde, stellte unser Verein 56 Mann, deren Leistungen vollauf gewürdigt wurden. — Bei einem in der Mitte des Monats August in Sternberg veranstalteten mährisch-schlesischen Gaulturnfeste beteiligten sich 11 unserer Turner. Von diesen traten Heinrich Förster und R. Hoinke als Wettturner in die Schranken und kamen beide als Sieger heim. — Während der Ferien wurde die Turnhalle dank einer ansehnlichen Beitragsleistung der Stadtgemeinde neu gebedt und der Garderoberraum zweckdienlicher eingerichtet. Während dieser Zeit verlegte man die Turnstunden in die Alumnatsturnhalle. — Am 2. Dezember wurde ein Schauturnen im großen Schießhaussaale abgehalten, an welchem jedoch nur die 3 Riegen der jüngeren Turner teilnahmen. — Gegen den Ablauf des Jahres legte Professor Keller die Vorturnerschaft der 5. Riege nieder, die dann Karl Sabinski übernahm. — Von Festlichkeiten innerhalb des Vereines ist nur die Feier des Stiftungsfestes im Februar zu erwähnen. Sie wurde im geräumigen Schießhaussaale abgehalten und hinterließ ob der Eigenartigkeit und Schönheit der mannigfachen Darbietungen einen nachhaltigen Eindruck. Die Gegenwart auswärtiger Gäste aus Teschen, Laurahütte und Rattowitz, sowie die volle Beteiligung der unterstützenden Mitglieder mit ihren Damen füllte den großen Saal bis auf den letzten Platz. Den Freiübungen unter Kellers Leitung und dem Gerätturnen am Tisch unter Sabinskis Vorturnerschaft folgte die Festrede des Obmannes. Während dieser Rede stellten sich die Turner hinter dem Vorhange zu einem lebenden Bild zusammen, die geschmückte Jahnbüste in der Mitte. Als nun der Vorhang aufgezo-gen wurde, stimmte die Turnergruppe das „Eisenlied“ an, so daß das Bild bei der festlichen Beleuchtung und den Liedklängen einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Die nächste Nummer bestand in der Uebergabe eines von Jungfrauen gestickten Fahnenbandes

durch Fräulein Anna Hointes, die von vielen turnerisch gekleideten Festjungfrauen umgeben war. Die frommen Wünsche und die sympathische Sprechweise von Frä. Hointes und die markige Antwort des Fahnenträgers M. Förster bewirkten eine feierliche Stimmung. Dem brausenden Gut Heil! auf die Jungfrauen folgte das deutsche Lied und viele Toaste. Ueberraschend wirkte das Auftreten von 8 Ballerinen unter Leitung der Herren H. Schreinzer und A. Hointes. Die ausgezeichneten Leistungen hatten einen durchschlagenden Erfolg und verursachten neuerlich ernste und heitere Trinksprüche. Den Schluß des Abends bildeten die „Moritatzgeschichten eines Schwalangschers“ und das übliche Länzchen. — Bemerkenswert ist aus der Anfang des Jahres abgehaltenen Generalversammlung die Anregung des Obmannes Dr. Türk, mit Rücksicht auf die Entlegenheit der Turnhalle und des darunter leidenden Turnbetriebes an den Neubau einer günstiger gelegenen Turnhalle zu denken. Die sich daran anschließende rege Debatte führte zu folgendem Beschlusse: Von der Notwendigkeit des Neubaus einer Turnhalle durchdrungen, wird beschlossen, zur Gründung eines Turnhallenbaufonds schon in diesem Jahre 200 fl. aus dem Kassabestand zurückzulegen. Bis zur Fertigstellung des Turnhallenbaues sollten indes trotz aller Bemühungen noch 15 Jahre vergehen.

Das **zweiundzwanzigste Vereinsjahr** (1883) war insofern bedeutungsvoll für unseren Turnbetrieb, als in zwei Hauptversammlungen über die Anstellung eines Turnlehrers gesprochen und beschlossen wurde. Anlaß dazu war die Niederlegung der Turnwartwürde seitens Sabinskis, der durch eigene Berufspflichten an einer weiteren regelmäßigen Teilnahme am Turnen verhindert war. — Die Mitgliederzahl erreichte ihren Höhepunkt; sie stieg auf 517. Ueber mangelhafte Beteiligung am Turnen wurde in diesem Jahre keine Klage laut und der Abgang einzelner Turner wurde durch den Eintritt neuer immer wieder ausgeglichen. Gesamtturnstunden aller 5 Kiege wurden wiederholt abgehalten. — Eine Krisis im Vorstände führte zum Austritt Dr. Türks und fünf anderer Turnratsmitglieder aus dem Turnrate. Bei der Neuwahl am 20. Mai wurde Professor Josef Kanamüller als Obmann und Direktor Böhm zu seinem Stellvertreter gewählt. Zum Turnlehrer des Vereins wurde der Gauturnwart und I. I. Turnlehrer Keller ernannt. — Von Veranstaltungen mit öffentlichem Auftreten der Turner fand als erste das Stiftungsfest am 24. Februar statt. Nach den exakten Freiübungen unter Kellers Leitung folgten Schülübungen und glänzende Kürübungen der Vorturner am Reck. Den heitern Teil füllten „Widelfindssymphonien“ und der früher schon einmal aufgeführte „Monsieur Herkules“ aus. — Im Juni wurde von den Bezirksvereinen Teschen und Bielitz-Biala ein

Bezirksturnen in Skotschau abgehalten, für dessen Zustandekommen der dortige Bürgermeister Herr Notar Michl behilflich war. Es gestaltete sich zu einem wahren Volksfeste, aus dessen Eintrittsgebühr nach Bestreitung der Kosten noch ein Ertrag von 25 fl. der Skotschauer Armenkasse zugewiesen werden konnte. Die beabsichtigte Anregung zur Wiederbelebung eines vor Jahren dort bereits bestandenen deutschen Turnvereins hatte leider keinen Erfolg. — Das am 8. Dezember zum Besten der Bielitz-Bialaer Feuerwehr abgehaltene Schauturnen ergab einen Reinertrag von 100 fl.

Im **dreiundzwanzigsten Vereinsjahre** (1884) stellten sich mancherlei Schwierigkeiten ein, die nicht ohne Einfluß auf den Turnbetrieb und auf das gesellige Leben waren. Turnlehrer Keller legte sein Amt als Vereinsturnlehrer nieder und ein Gleiches tat auch die Mehrzahl der Turnratsmitglieder. Die Leitung des Turnens in den ersten drei Kiege übernahm er als Turnwart gewählte A. Hointes. Die Turnstunden waren gut besucht und die Turner machten im Geräteturnen hübsche Fortschritte; nur die Freiübungen wurden vernachlässigt. Im weiteren Verlauf des Jahres übernahm Sabinski wieder das Amt des Turnwarts und Hointes das des Zeugwartes. — Obwohl dieses Jahr dem Vereine 53 neue Mitglieder zuführte, ging doch die Zahl derselben auf 495 zurück, da Viele bedauerlicherweise wegen rückständiger Jahresbeiträge gestrichen werden mußten. — Dem Turnhallenbaufonds konnten durch Sammlung unter Turnfreunden 400 fl. und 100 fl. aus der Vereinstasse zugeführt werden. — Die erste Festlichkeit des Jahres bildete das Stiftungsfest am 16. Februar. Zur Aufführung kamen „Bilder aus Jahns Leben“, „Bädeders des Jüngeren Schnaden und Schnurren über seine unmaßgeblichen Beobachtungen in den Straßen der Grenzstädte Bielitz-Biala“, „Der Traum eines alten Turners“ und „Produktionen schwebender Geister in höheren Regionen“. Ein Länzchen machte den Schluß des genutzreichen Abends. — Beim Gauturnfest in Neutitschein, an der Fahnenweihe des Bialaer Gesangsvereines und der Einweihung des Kaiser Josef-Denkmal beteiligte sich unser Verein mit Abordnungen. — Mit freudiger Bereitwilligkeit folgte der Verein der Einladung der Feuerwehr zur Einweihung des Feuerwehr-Depots in Bielitz und jener des B.-B. Gesangsvereins zur Feier seines 50jährigen Bestehens. —

In der Generalversammlung zu Beginn des **vierundzwanzigsten Vereinsjahres** (1885) nahm der größere Teil des Turnrates eine Wiederwahl nicht an. Es wurde deshalb beschlossen, die Neuwahl in der nächstfolgenden Versammlung vorzunehmen. Diese fand am 17. Jänner statt und wurde Dr. Türk neuerlich als Obmann und Professor Rusch als dessen Stellvertreter gewählt. — Auf dem Turnboden herrschte das ganze Jahr hindurch ein reges Leben. Anfangs turnten drei Gruppen in drei

Zeiten. Vom Mai an aber wurde die 5. Riege als solche aufgelöst und die Turner derselben turnten mit der Hauptabteilung in 3 Riegen und einer (Jünglingsriege unter der Leitung der Turnwarte Sabinski und Scholz mit durchschnittlich 32 Mann, während die Altherrenriege unter Bräutigam einen Durchschnittsbesuch von 8 Mann aufwies. Die Fechterriege, die eingegangen war, lebte während des Sommers wieder auf, ging aber, als der Fechtlehrer Bielitz verlassen hatte, wieder ein. — Von turnerischen Festlichkeiten ist in erster Linie das Schauturnen des Stiftungsfestes zu nennen. Vorgeführt wurden: Freiübungen mit Stab und Hantel, Gerätturnen am Doppelreck und Rürturnen am einfachen Reck. Nach Schluß des Tanzes lockte der schöne Morgen die Turner in den Zigeunerwald, aus welchem sie indes noch vor dem Frühstück heimkehrten. — An dem im Juni abgehaltenen Bezirksturnen in Bielitz turnten rund 50 Bielitz-Bialaer Turner mit. — Zum 25. Stiftungsfeste des Rattowitzer Turnvereines wurde eine Musterriege am breiten Tisch gestellt, an der sich von den anwesenden 26 Bielitz-Bialaer Turnern 10 unter Sabinskis Leitung erfolgreich beteiligten. — Endlich wurden in der Zeit vor dem 6. allgemeinen deutschen Turnfeste die 16 vorgeschriebenen Freiübungen am Turnplatz eingeübt und von einem Teile der in Dresden anwesenden Bielitz-Bialaer Turnern mitgeturnt. — Das regere Turnleben dieses Jahres erklärt sich aus dem Umstande, daß Seminarlehrer Scholz, der auch zum Gauturnwart erwählt worden war, die Stelle eines Vereinsturnlehrers versah und Sabinski als der beste unserer Turner ihn eifrig unterstützte. Um das gesellige Leben im Vereine erwarb sich Dr. Bank viele Verdienste. — Für den Turnhallenbaufonds wurden aus der Kasse 100 fl. zurückgelegt und zur weiteren Stärkung desselber 3 neue Sammelschützen angeschafft, die bei geselligen Zusammenkünften zu Schießübungen mit Silberstücken einluden.

Während im **fünfundzwanzigsten Vereinsjahre** (1886) die Zahl der Mitglieder infolge weiterer Streichungen wegen der Rückstände auf 444 zurückging, war es doch trotz Wegganges mehrerer eifriger Turner ein Jahr der inneren Kräftigung und erhöhter Tätigkeit. Die Freiübungen, die schon im vorigen Jahre durch Scholz ihr Bürgerrecht wieder zurückerlangt hatten, wurden auch in diesem Jahre eifrig gepflegt; in der Altherrenriege bildeten sie sogar unter Bräutigams Leitung den Schwerpunkt und bei den Gerätturnen wurde ein entschiedener Fortschritt wahrgenommen. Der Durchschnittsbesuch stellte sich in diesem Jahre auf 33 Mann. Der Aufschwung im Turnen wurde besonders beim Bezirksturnfest in Teschen bemerkt, bei welchem sich unser Verein mit 50 Mann beteiligte. — Vom mährisch-schlesischen Gauturnfest in Römerstadt kehrte unser Mitglied Budzickiewicz als Sieger heim. — Die erste gesellige Veranstaltung des Jah-

res war die Friesen-Kneipe im April, anlässlich welcher Scholz einen längeren Vortrag über das Leben und Wirken Friesens hielt. Bei dieser Feier wurde auch in gebührender Weise der zehnjährigen Vorturnerschaft unseres W. Göz gedacht und ihm als Andenken ein Dedelglas mit Widmung überreicht. Diese und zwei darauffolgende Kneipabende führten gegen Ende des Vereinsjahres zu dem Uebereinkommen, regelmäßig den ersten Montag eines jeden Monats einen Kneipabend abzuhalten. Sie erfüllten einen mehrfachen Zweck, indem sie außer der Pflege des geselligen Verkehrs auch jener des deutschnationalen Bewußtseins und des deutschen Liedes dienten. — In der ersten Hauptversammlung des Jahres, welcher die beiden Herren Bürgermeister beiwohnten, wurde auch die Ablösung seitens der Turnhalle durch die Bielitzer Stadtgemeinde eingeleitet und folgender Beschluß gefaßt: „Die Generalversammlung bevollmächtigt den Turnrat über die Rechtsverhältnisse im Besitze der Turnhalle mit der Stadtgemeinde zu verhandeln, eventuell zum Abschluß zu bringen, vorbehaltlich die Genehmigung der Generalversammlung.“ Dadurch eröffnet sich die Aussicht, den Baufonds für eine neue, der Stadt näher gelegene Turnhalle wesentlich zu stärken, ohne im Fortturnen in der alten Turnhalle behindert zu werden. — Anlässlich des Ablebens des Herrn M. J. Wenzl, welcher das eifrigste Mitglied der Altherrenriege war, spendeten seine Angehörigen dem Turnhallenbaufonds den Betrag von 100 fl. — Das Stiftungsfest am Schlusse des vorigen Jahres wurde in bescheidener Form, nur mit einem Schauturnen und Kneipabend gefeiert. Dafür sollte das diesjährige 25. Stiftungsfest in desto größerem Umfange gefeiert werden und zwar das Schauturnen mit Festkneipe am 17. Jänner als ernster Teil und der „Orpheumabend“ am 22. Jänner als heiterer Teil. Mit welchem Erfolge beide Abende verliefen, ist aus folgendem Zeitungsberichte ersichtlich: „Das Fest war ein Beweis dafür, daß im Turnverein ein reges Leben pulsiert, daß neben ernstem Streben, neben der warmen Pflege des Turnens selbst, auch die Geselligkeit und der gesunde Humor in diesem Vereine eine bleibende Stätte gefunden haben.“

Leider trat im **sechszwanzigsten Vereinsjahre** (1887) ein entschiedener, wenn auch nicht allzubedeutender Rückschlag ein. Die im Vorjahre mit den drei ersten verschmolzene Riege wurde aus Gründen der Zweckmäßigkeit wieder eingerichtet und ihre Leitung an Sabinski übertragen. Sie erstarke zu einem Durchschnittsbesuche vor 11 Mann. Die 4. Riege unter Bräutigam blieb auf dem Stande des Vorjahres mit durchschnittlich 8 Mann. Dagegen gingen die ersten drei Riegen, die eigentlich den Kern und die Stütze des Vereins bildeten, im Durchschnittsbesuche von 24 des Vorjahres auf 21 Mann in diesem Jahre zurück. Eine besondere Turnstunde wurde Mittwoch von 6 bis 7 einhalb Uhr für die Jünglinge der

f. f. Staatsgewerbeschule unter Leitung der Turnwarte eingerichtet. — Öffentliche turnerische Veranstaltungen fanden in diesem Jahre folgende statt: am 17. Jänner auf dem bereits erwähnten Stiftungsfeste und am 22. Jänner beim Orpheumabende mit einer Musterriege. Auch das Gesamtturnen am 19. Juni war ein öffentliches, welches besondere Bedeutung dadurch gewann, daß die Jungfrauen dem Vereine zur Erinnerung an das 25. Stiftungsfest ein gesticktes Fahnenband widmeten. — Als Glied der deutschen Turnerschaft beteiligte sich der Verein im Juli an dem Bezirksturnfeste in Friedek mit 26 Mann und im August am Kreisturnfeste in Krems mit 4 Mann. Die geringe Beteiligung bei letzterem Feste ist aus der weiten Entfernung und aus dem Umstande erklärlich, daß nur wenig ausübende Turner in selbständiger Lebensstellung sich befanden, um ein größeres Opfer an Zeit und Geld bringen zu können. — Die Geselligkeit erfuhr durch 8 Monatskneipen, in denen es auch nicht an Vorträgen turnerischen Inhalts fehlte, eine wesentliche Förderung. Sie trugen überdies sowohl bei den Damen, die sich hie und da daran beteiligten, als auch in weiteren Kreisen unserer Schwesterstädte dazu bei, dem Worte „Kneipe“ den Beigeschmack, welcher ihm bislang anhaftete, zu beseitigen. — Zu Ehren des aus Bielitz in seine Heimat Siebenbürgen zurückkehrenden Vorturners Leonhardt wurde gegen Ende Juni eine Abschiedskneipe veranstaltet. Leonhardt, ein ausgezeichnete Turner, hatte sich als Vorturner der 1. Riege dankenswerte Verdienste erworben, weshalb sich der Verein veranlaßt sah, ihm zum Andenken die Photographie der denkwürdigen Gruppen vom letzten Stiftungsfeste mit auf den Weg zu geben. — Eine zweite Abschiedskneipe galt dem verdienstvollen Schriftführer Dr. Bant, dem die eben erwähnten photographischen Gruppen ebenfalls als Andenken überreicht wurden. — Die im vorjährigen Berichte erwähnte Ablösung der Turnhalle kam in diesem Jahre zustande und führte dem Turnhallenbaufonds die stattliche Summe von 2000 fl. zu. — Am 5. November trat der Obmann Dr. Türk unvermutet von der Obmannschaft des Vereines zurück und mußte Obmannstellvertreter Rusch die Geschäfte führen. — Um die Kasse zugunsten des Turnhallenbaufonds zu schonen, wurde das Stiftungsfest nur in Form eines Schauturnens gefeiert. Ueberaus eifrig beschäftigte sich der Turnrat mit der Suche nach einem geeigneten Platze für eine Turnhalle und mit der Vermehrung des Baufonds, der trotz eifriger Bemühungen und Sammlungen am Ende des Jahres kaum die Höhe von 4000 fl. erreicht hatte.

Das neue **siebenundzwanzigste Vereinsjahr** (1888) erhielt einen neuen Turnrat; Fabrikant R. Wolf wurde Obmann und Professor M. Rusch dessen Obmannstellvertreter. Der Turnbetrieb erfuhr wieder einen neuen Aufschwung. Zu den bestehenden fünf Riegen in drei Zeiten kam noch eine neue, die Männerriege unter

W. Götz, in welche viele ältere geschulte Turner eintraten. Alle sechs Riegen turnten in 216 Stunden mit 3575 Besuchern bei einem Durchschnittsbesuche von 42 Mann, gegen 40 im Vorjahre. Der Mitgliederstand erreichte wieder die Höhe von 483 Mann und 16 Jöglinge, die regelmäßig eine besondere Riege der ersten Abteilung bildeten. Die 12 Vorturnerstunden erreichten eine Durchschnittsbeteiligung von 9 Mann. Außerdem turnten 120 Gewerbeschüler unter der Leitung der Turnwarte, jedoch nur die ersten vier Monate, da später infolge einer Meinungsverschiedenheit mit dem Herrn Direktor Stingl dieses Schülerturnen ausfiel. Auch kleinere Ausflüge mit Dauermarsch und Dauerlauf kamen öfter zustande und von größeren Turnfahrten ist der sehr gelungene Refrutenausflug über die Berge nach Lobnitz, an dem sich 60 Turner beteiligten, hervorzuheben. — Für die Monatskneipen mit ihren ernsten und heiteren Vorträgen erwarb der Verein ein besonderes Zimmer in Zauners Restauration. Dasselbe wurde u. A. mit einem Pianino ausgestattet, dessen Erwerbung durch Sammlungen das Verdienst des Säckelwirts G. Kramer war. — Am 7. April mußte der Verein von seinem verdienstvollen Turnwarte Scholz, der nach Deutschland ging, mit einer Kneipe Abschied nehmen. Obmannstellvertreter Professor Rusch gab dem Danke des Vereines in längerer Rede herzlichen Ausdruck und überreichte dem Scheidenden zur bleibenden Erinnerung an unseren Vereine eine goldene Uhr. — Acht Tage darauf wurden die Vereinsmitglieder wieder zu einer Kneipe berufen, da es galt, das 20jährige Vorturnerjubiläum Bräutigams zu feiern. Der Obmann Wolf hob in einer warmherzigen Ansprache die vielfachen Verdienste des Jubilars hervor, die er sich durch die Leitung der Herrenriege und durch die 10jährige Führung der Obmannschaft um den Verein erworben habe und überreichte ihm als Festgeschenk eine goldene Uhr mit sinniger Inschrift. Zum Gelingen dieses Ehrenabends trug die Anwesenheit vieler Damen und das vollzählige Erscheinen der Altherrenriege sehr viel bei. — Am 23. Juni veranstaltete der Verein eine Sonnenwendfeier, die auch der Erinnerung an das 2000jährige Auftreten der Germanen in der Weltgeschichte geweiht war. Dem Freudenfeuer auf der Altbietitzer Anhöhe mit Reden und Liedern, Feuerwerk und Fackelzug folgte mit Beteiligung des Altbietitzer Gesangsvereines eine Festkneipe im Gasthaus zum Patrioten, die glänzend verlief. — Zum 6. mähr.-schles. Gau-turnfeste in Znaim stellte der Verein eine Musterriege am Barren mit Federbrett. Unser Turnwartstellvertreter Lips ging beim Wettturnen als Sieger hervor und ihm zu Ehren fand auch eine Festkneipe statt. — Einer Einladung des jungen Friedeker Turnvereines zu einem Tanzfränzchen folgten im Februar 10 Turner. — Am 3. Februar beteiligte sich der Verein am Trauergottesdienste für Seine kaiserliche Hoheit den Kronprinzen Rudolf. — Un-

ter den Mitgliedern, welche in diesem Jahre der Verein durch den Tod verlor, befand sich auch Herr C. J. Bathelt, dessen Söhne als eifrige Turner aus diesem schmerzlichen Anlasse dem Vereine 150 fl. für den Turnhallenbaufonds spendeten. — Die Frage des Turnhallenbaues wurde in vielen Sitzungen behandelt; der Fonds hiefür betrug bereits über 4500 fl. — Der ernste Teil der Feier des Stiftungsfestes bestand im Turnen mit Stäben und einer Musterriege am Tisch, der heitere Teil schloß mit einem Länzchen. — Endlich ist in diesem Jahre noch der Revision des Grundgesetzes zu gedenken, das samt der Turnordnung in Druck gelegt wurde. —

Die Statistik des Turnwarts weist im Turnbetriebe des **achtundzwanzigsten Vereinsjahres** (1889) keine wesentliche Aenderung auf. Der Durchschnittsbefuch der Turnstunden in den sechs Riegen der 3 Abteilungen ging nur deshalb von 42 auf 40 Mann zurück, weil die Altherrenriege infolge einer schweren Krankheit ihres Vorturners vom April an ihre Uebungen durch ein ganzes Jahr einstellen mußte. Die Zahl der Mitglieder überstieg in diesem Jahre wiederum die Zahl 500. — Das erste Gesamtturnen fand am 1. April statt. Von den Turnfahrten ragt jene auf die Vissahora hervor und der Rekrutenausflug nach Vobniz hatte sich der größten Beteiligung zu erfreuen. — Von dem VII. allgemeinem deutschen Turnfeste in München, an welchem sich 20 000 Turner mit 800 Fahnen beteiligten, kehrten unsere 6 Teilnehmer mit großer Befriedigung und wertvollen Anregungen zurück. — Mit turnerischen Leistungen trat der Turnverein innerhalb unserer Stadt viermal öffentlich auf: am 4. August (anlässlich des 25. Stiftungsfestes der V.-B. Feuerwehr, am 26. Oktober und am 1. Februar gelegentlich unseres 28. Stiftungsfestes und am 24. März bei der Festaufführung zugunsten des Turnhallenbaufonds. — Die Tätigkeit des Turnrats umfaßte: die Unterhandlungen mit der evangelischen Gemeinde wegen Grundankaufs zur Turnhalle, die Beschädigung des Kreisturntages in Salzburg, das VII. allgemeine deutsche Turnfest in München, das für Bielitz angelegte Bezirksturnfest, die Bildung eines Turnhallenbau-Komitees und die Sammlungen für den Baufonds. — Die außerordentliche Hauptversammlung am 22. September konnte endlich über den Ankauf eines Baugrundes Beschluß fassen. Infolge der fleißigen Sammlungen bei den Mitgliedern und Freunden der Turnsache war der Baufonds auf über 11 000 fl. angewachsen. — Der durchschlagende Erfolg des Stiftungsfestes mit den vorzüglich gewählten Stabübungen und Marmorgruppen war nur ein moralischer gewesen. Um aber auch einen materiellen Erfolg für den Baufonds zu erzielen und zugleich mehrfachen Wünschen entgegenzukommen, wurde am 24. desselben Monats im Bialaer Adlerjaale dieses Programm mit einigen Bereicherungen wiederholt. Da hier auch Nichtmitglieder

Zutritt hatten, konnten aus den reichlichen Einnahmen noch 150 fl. dem Baufonds zugeführt werden. — Auch das gesellige Leben erfuhr durch den Besitz eines Turnzimmers bei Zauner und insbesondere durch den Turnerklub „Eiche“ intensive Pflege, so daß der Verein am Schlusse dieses Jahres mit Befriedigung rückblicken konnte, wenn er auch noch lange nicht am Ziele seiner Wünsche angelangt war.

Die Art und Weise des Turnbetriebes wurde auch im **neunundzwanzigsten Vereinsjahre** (1890) nach der bewährten Gepflogenheit beibehalten. Daß sowohl die Anzahl der Turnstunden, als auch die Teilnehmerzahl etwas zurückgegangen war, hatte seinen Grund einmal in dem Umstande, daß der wieder genesene Vorturner der Altherrenriege die Turnübungen mit seinen Getreuen erst im Frühjahr aufnehmen konnte und dann auch darin, daß wegen der Ablösung die Turnhalle geräumt werden mußte. Die Folge war eine zweimonatliche Unterbrechung des Turnens in der 1. Abteilung und ein geringerer Besuch bei Wiederaufnahme der Turnabende in der Alumnatsturnhalle. Nur das vollstündliche Turnen konnte während der Sommermonate bei günstigem Wetter auf dem alten Turnplatze auf der Schießstätte fortgesetzt werden. Das Gauturnfest in Brünn konnten 7 Mitglieder besuchen, die von der gastfreundlichen Aufnahme und von dem glänzenden Verlaufe des Festes viel Schönes zu erzählen wußten. — Zum Gelingen des vollstündlichen Festes im Schlosspark zugunsten des Theaterbaues trug der Verein seinen redlichen Anteil bei, indem er 2 Riegen stellte, deren Leistungen allgemeinen Beifall fanden. — An der im November in Teschen abgehaltenen Bezirksvorturnerstunde beteiligte sich unser Verein mit 8 Mann. — Im September feierte unser allverehrter Obmann mit seiner Frau Gemahlin die silberne Hochzeit. Diese Gelegenheit ergriff der Verein, um seine Sympathien für den Obmann durch ein Ständchen mit Fackelzug und Ueberreichung einer Glückwunschkarte zu bekunden. In Anbetracht, daß für die Vorbereitungen eines Stiftungsfestes der erforderliche Platz mangelte, wurde beschlossen, sich für diesmal mit der Abhaltung eines bescheidenen Stiftungskränzchens zu begnügen, das denn auch am 24. Jänner abgehalten wurde. —

Im **dreißigsten Vereinsjahre** (1891) nahm der Turnbetrieb wieder einen Aufschwung. In den ersten Monaten dieses Jahres wurde in der Alumnatsturnhalle, in den Sommermonaten auf dem Sommerturnplatze geturnt. Vom Oktober an konnte das Turnen aller 5 Riegen in die erbaute Turnhalle der evangelischen Volks- und Bürgerschule verlegt werden. Das neue Lokal, das dem Vereine von der evang. Gemeinde in entgegenkommender Weise für 2 Abende in der Woche überlassen wurde, übte eine lebhaftere Anziehungskraft aus, die sich im ungleich besseren Besuche der Turnstunden äußerte. Bei den 5 Ge-

samturnstunden dieses Jahres wurde namentlich die zahlreiche Beteiligung der Mitherrren- und der Gög-Riege im Turnwartsberichte rühmend hervorgehoben. — Obwohl 33 Mitglieder und 2 Zöglinge neu aufgenommen worden waren und nur 9 Mitglieder ihren Austritt angemeldet hatten, ging doch die Mitgliederzahl infolge von Streichungen der säumigen Zahler auf 353 zurück. — An turnerischen Ereignissen sind anzuführen: Die Besichtigung von 2 Bezirksvorturnerstunden im Juni und die sehr zahlreiche Beteiligung beim Bezirksturnfest im Juli, zu welchem unser Verein 3 Riegen stellte. Für den 21. Juni hatte der Männerturnverein von Königshütte seinen Besuch angemeldet, um unsere Berge aufzusuchen. Begünstigt vom herrlichsten Wetter, trafen 60 Turner mit Damen und auch Gäste aus Teschen ein, die unter Führung unserer Turner auf verschiedenen Wegen am Nachmittage auf dem Jägerhause ankamen, wo sich bei Gesängen, Reden und Spielen ein heiteres Leben entwickelte. — Am 10. Oktober veranstaltete der Turnverein in Verbindung mit dem B.-B. Gesangverein eine Feier zu Theodor Körners 100. Geburtstag, die einen erhebenden Verlauf nahm. — Statt der Feier des Stiftungsfestes in der bisherigen Weise wurde am Vorabend des Stiftungstages im Junfthausaale ein Festkommers abgehalten, welcher durch die Teilnahme der Turner aus Teschen und Friedek sowie durch Abordnungen der B.-B. Feuerwehr und eines großen Teiles der ausübenden Mitglieder des B.-B. Gesangvereines ein weitholvolles Gepräge bekam. — Noch sei erwähnt, daß in diesem Jahre der Turnhallenbau fond die Höhe von nahezu 14 000 fl. erreichte — gewiß ein schönes Zeugnis für die beharrlichen Bemühungen des Turnrates. —

Einen ungleich größeren Aufschwung gegenüber dem Vorjahre nahm der Turnbetrieb im **einunddreißigsten Vereinsjahre** (1892). Es wurde in der ersten Abteilung regelmäßig in 3 Riegen und in der zweiten (Mitherrren- und Männerriege) in 2 bis 3 Riegen geturnt. Der Durchschnittsbesuch betrug 34 Mann. Ferner wurden 12 Vorturnerstunden mit 7 Mann Durchschnittsbesuch abgehalten. Die Mitgliederzahl war wieder auf 400 gestiegen. Vom Schauturnen wurde dies Jahr abgesehen; dafür fanden 6 Gesamtturnstunden statt, die teilweise öffentlich und von Gästen besucht waren. — Als zweiter Teil des letzten Stiftungsfestes sollte im Sommer ein großes Volksfest im Schloßgarten veranstaltet werden, ähnlich jenem von 1878 im Zigeunerwalde. Die Vorbereitungen dazu waren bereits im besten Gange, als durch die auftauchende Cholera-gefahr alle Festlichkeiten behördlich verboten wurden. — Die Bezirksturnerstunden in Teschen und Friedek wurden unsererseits von 5 Mann besucht und an dem VI. Kreisturnfeste in Budweis beteiligten sich 6 Mitglieder, darunter Turnwart Jung als Kampfrichter. Am 11. September beglückwünschte der Verein einen unserer Grün-

der, das langjährige Turnratsmitglied Otto Keller, zur goldenen Hochzeit. — Am 24. November war der Verein wieder Gast bei der Turnverbindung „Eiche“, die ihre Stiftungskneipe unter der umsichtigen Leitung Jungs abhielt. Der Weihnachtsstimmung wurde seitens des Vereines durch die Kneipen am 17. und 19. Dezember im Vereinslokale Rechnung getragen. — Der 21. Jänner gab unserem Vereine Gelegenheit, der Pflicht der Dankbarkeit Ausdruck zu geben. Jung und Alt, Mitglieder und Freunde versammelten sich im Junfthausaale, um die 25jährige Mitgliedschaft des ältesten ausübenden Turners und Vorturners, Hermann Bräutigams, zu feiern. Nach zündenden Ansprachen, in denen die zahlreichen Verdienste Bräutigams hervorgehoben wurden, überreichte Prof. Held dem Gefeierten eine Ehrengabe. Diesem schönen Familienfeste mit seinem vorzüglich vorbereiteten heiteren Unterhaltungsstoffe wohnten auch liebwerte Gäste aus Teschen und Friedek bei. — Den Ausgang des Vereinsjahres bildete das 31. Stiftungsfest. Die tadellose Ausführung der schwierigen Freiübungen und die musterhaften Leistungen am Hochbarren übertrafen die gespanntesten Erwartungen. Der heitere Teil bot allerlei sanglich-komische Nummern und die als Krone des Abends bezeichneten Bilder zu Schillers „Lied von der Glocke“, bei deren Mitwirken sich hochgeschätzte Damen den Dank des Vereines erwarben, beschloßen den genussreichen Abend. Auch eine komische Festzeitung kam zum Verkauf, die für den Turnhallenbau fonds einen hübschen Betrag ergab. Der Fonds selbst hatte sich in diesem Jahre um über 500 fl. vermehrt. —

Ein neuer Zweig entsproß unserm Turnverein im **zweiunddreißigsten Vereinsjahre** (1893). Das Mädchenturnen, welches mehr und mehr Würdigung fand und auch in unserem Gau einen erfreulichen Aufschwung genommen hatte, wurde nach sorgfältiger Vorbereitung in unserem Vereine eingeführt. Unter Leitung des bewährten Altmeisters Bräutigam begann die Mädchenriege am 12. September 1893 mit 15 Teilnehmerinnen ihre Übungen. Bald mehrte sich die Zahl der Turnerinnen und die so entstandene neue Abteilung erwies sich bald als ein blühendes Reis des Vereines. Leider verlor der Verein um dieselbe Zeit eines der eifrigsten Mitglieder des Turnrates, welches der Idee des Mädchenturnens zum Durchbruch verholfen hatte, Prof. Moriz Rusch, der nach Wien versetzt worden war. Ihm zu Ehren fand am Sedanstage eine erhebende Abschiedsfeier statt. — In der Leitung des Männerturnens trat in diesem Jahre ein Wechsel ein, indem Lehrer Jung das Turnwartamt übernahm. Während die Mitgliederzahl des Vereines dieselbe blieb, trat in dem Turnbesuch ein erfreulicher Aufschwung zutage, so daß am Ende des Jahres 1000 Besucher mehr ausgewiesen werden konnten. Die ausgezeichneten Leistungen des Vereines auf turnerischem Gebiete traten bei

einem Schauturnen am Bieler Jägerhause sowie beim Stiftungsfeste augenscheinlich zutage und fanden lebhafteste Anerkennung. — An den turnerischen Tagesfragen nahm der Turnrat regen Anteil. Als auf dem Kreisturntage zu Innsbruck die Frage der Kreisteilung aufgeworfen wurde, stimmte unser Verein aus rein turnerischen Gründen für dieselbe. Die Angelegenheit der Gründung einer Kreisunfallversicherungskasse beschäftigte den Turnrat in mehreren Sitzungen, deren Ergebnis, ein genau ausgearbeiteter Versicherungsentwurf mit einem Taggeld von 1 fl. 50 kr., an den Kreisvertreter geleitet wurde. Dem Abgeordneten Dr. Th. Haase wurde eine Bittschrift an das Abgeordnetenhaus überreicht, in welcher Vorschläge zur obligatorischen Einführung des Turnens an Mittelschulen und an denselben gleichgestellten Anstalten gemacht wurden. — Aktiv trat der Verein noch beim Stiftungsfeste auf, dem nach einem Beschlusse der Hauptversammlung ein rein turnerischer Charakter gegeben wurde. —

Im Mittelpunkt des **dreihunddreißigsten Vereinsjahres** (1894) stand das VIII. allgemeine deutsche Turnfest, welches in Breslau abgehalten wurde. 28 Mann unseres Vereines waren hingezogen, um im Beisammensein mit Tausenden von Gleichgesinnten ihr deutsches Volksbewußtsein zu kräftigen und um beim Anblick der turnerischen Vorführungen neue Begeisterung für die Turnsache zu schöpfen. Und fürwahr, die Turner kehrten begeistert aus Breslau zurück, wo sie herzlichste Aufnahme gefunden hatten. Turnerisch hatte sich der Verein bei diesem Feste nur an den Freiübungen beteiligt. — Kurze Zeit vorher fand nach langjähriger Unterbrechung ein Bezirksturnfest in M.-Ostrau statt, an welchem sich unser Verein bei den Freiübungen mit 19 Mann und mit 5 Mann am Wettturnen beteiligte. Drei Eichenkränze und zwei Anerkennungen brachten die in die Schranken getretenen Wettturner nach Hause. — Der Mitgliederstand war im Laufe des Jahres gesunken, doch hatte dies keinen Einfluß auf den Besuch der Turnstunden, da derselbe in allen Abteilungen ein reger blieb. Auch die Vorturnerstunden des Vereines sowie die des Bezirkes wurden von den nach Ausbildung strebenden Vorturnern eifrig besucht. Die Mädchenriege trat zum erstenmale vor einem kleinen Zuschauerkreis mit einem Abturnen auf, das sich dann jedes Jahr vor Beginn der Turnferien wiederholte. An das Abturnen schloß sich ein gemütlicher Damenabend. Auch sonst rief der Verein seine Mitglieder öfter zu geselligem Beisammensein, so an einem neuerlichen Körnerabend, bei welchem Turnwart Jung die Festrede hielt, und bei mehreren Kneipen, in denen die Turnverbinding „Eiche“ für die Ausführung der heiteren Teile sorgte. — Eine besondere Pflege fanden in diesem Jahre die Turnfahrten in die heimischen Berge. Auch die freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Vereinen wurden aufrecht erhalten und neue Verbindungen angeknüpft.

— So rückte der Verein zur dreißigjährigen Gründungsfeier der freiw. Feuerwehr aus und begrüßte an demselben Tage die Laurahütter Turner als seine Gäste und geleitete sie in unsere Berge. — Bei dem Stiftungsfeste trat neben der jüngeren Turnerschar auch die Herrenriege mit guten Leistungen auf. —

Das **vierhundertdreißigste Vereinsjahr** (1895) begann mit den Vorbereitungen für das in unseren Mauern abzuhaltende Bezirksturnfest. — Es wurde am 29. Juni im Schloßgarten abgehalten und gestaltete sich durch die Gunst der Witterung zu einem großen Volksfeste. Vereine aus Friedek, Mistek, M.-Ostrau, Teschen, Wittkowitz und Königshütte waren unsere Gäste. Unser Verein trat mit 36 Turnern zu den Freiübungen und mit 42 Turnern zu den Geräten an. Drei unserer Wettturner hatten sich im vorhergegangenen Wettkampfe den 1., 3., und 4. Eichenkranz errungen. Kurze Zeit darauf war unser Verein mit 12 Mann Gast des Männerturnvereines Königshütte anlässlich der Einweihung seiner neuerbauten Turnhalle. Voller Befriedigung über die wahrgenommenen Leistungen wie auch über die empfangene Gastfreundschaft kehrten unsere Turner heim. — Der 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck wurde in einer Kneipe, in welcher das Lebensbild des größten deutschen Mannes den Turnern vor Augen geführt wurde, in würdiger Weise gefeiert. — Mit dem 2. Abturnen der Mädchenriege am 2. Juli beschloß Professor Bräutigam seine turnerische Tätigkeit im Vereine. Für seine großen Verdienste um denselben wurde er in der darauf folgenden Hauptversammlung zum Ehrenmitgliede ernannt. Die Leitung der Mädchenriege übernahm nun Turnwart Jung. — Einen großen Schritt vorwärts machte der Verein in diesem Jahre in der Turnhallenbaufrage. Durch das freundliche Entgegenkommen unserer Stadtgemeinde gelangte er nach Abtretung des früher erworbenen Baugrundes in den Besitz des jetzigen. Ein Bauausschuß wurde gewählt und beauftragt, von den heimischen Baumeistern Pläne zur Erbauung einer Turnhalle ausarbeiten zu lassen. —

Und so konnte im **fünfhundertdreißigsten Vereinsjahre** (1896) unter den 6 eingelaufenen Plänen jenem des Baumeisters Korn der 1. Preis zuerkannt werden. Leider zog sich die Ausführung des Baues noch hinaus, da erst mit dem Staate wegen Einmietung des Gymnasiums Verhandlungen gepflogen werden mußten. Doch stand das Vereinsjahr im Zeichen eines günstigen Sternes. Die Mitgliederzahl wuchs, der Turnbesuch stieg und neue Ehren heimste der Verein ein. Schon das Stiftungsfest zeigte eine regere Teilnahme der Bevölkerung gegenüber den vorhergehenden Jahren. Es mag wohl das erste öffentliche Auftreten der Mädchenriege mit einem wohlgelungenen Stabreigen dazu beigetragen haben. Das Entstehen der Sängerriege unter der Leitung des Lehrers Schenk trug viel zur Belebung der geselligen Abende

bei, ebenso die Bräutigamskneipe aus Anlaß der Ueberreichung der Ehrenkunde und die Weihnachtskneipe. — Die turnerischen Fähigkeiten zeigte der Verein bei dem Bezirksturnfeste in Friedel am 14. Juni, bei dem Gauturnfeste in Troppau am 18., 19. und 20. Juli und bei den Bezirksvorturnerstunden in Teschen und Bielitz. — Am Bezirksturnfeste in Friedel waren 20 Mann mit Fahne vertreten. Drei Wettturner errangen den 2., 3. und 5. Ehrenkranz. Auch in Troppau waren 20 Turner unseres Vereines anwesend; von den 4 Wettturnern erhielten 3 desselben Ehrenpreise. Beim Gerätturnen an 2 Pferden traten 12 Mann an. Diese Riege errang eine sehr gute Beurteilung, denn die Ausführung der Uebungen wurde mit 4 und das Verhalten der Riege mit 5 Punkten bewertet. — An der Bezirksvorturnerstunde in Teschen am 19. April beteiligten sich 24 Mann und die erste Riege mit einer Uebungsgruppe am Hochbarren; bei der Bezirksvorturnerstunde in Bielitz stellte der Verein zwei Riegen. —

Der Fortschritt in den Leistungen zeigte sich auch im **sechsendreißigsten Vereinsjahre** (1897). Schon das Stiftungsfest, welches einen rein turnerischen Charakter trug, fiel durch seine wohl gelungenen Vorführungen zur vollsten Zufriedenheit der zahlreich erschienenen Besucher aus. — Noch deutlicher ließ dieser Fortschritt ein nach mehrjähriger Pause am 23. Mai im Schießhauspark abgehaltenes Schauturnen erkennen. Etwa 1500 Zuschauer folgten mit Aufmerksamkeit den Vorführungen und lohnten mit reichem Beifall die Arbeit der Turner und ihres Turnwartes. Ein Kommerz, der sich angeschlossen, trug zur Hebung des deutschen Volksbewußtseins unter den Turnern viel bei. — Zu dem am 13. Juni in Teschen stattgefundenen Bezirksturnfeste entsendete unser Verein 27 Mann, von denen sich 3 beim Wettturnen mit 2 Preisen und 18 an den Frei- und Gerätturnen beteiligten. — Auch zu dem in der Zeit vom 23. bis 25. Juli abgehaltenen Kreisturnfeste stellte unser Verein 10 Mann und an den Verhandlungen aus diesem Anlasse nahm Turnwart Jung teil. — Dem Mädchenturnen wurde vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet, was zur Folge hatte, daß Ende des Vereinsjahres die Zahl der Turnerinnen sich auf 31 erhöhte. — Unter die erfreulichen Ereignisse dieses Vereinsjahres fällt auch ein die Turner betrübendes. Der Obmann des Vereins, Herr Karl Wolf, der neun Jahre lang den Verein geleitet und ihn in schweren Zeiten sicher über alle Klippen hinweggeführt hatte, legte in der Hauptversammlung sein Amt aus Gesundheitsrücksichten nieder. Schweren Herzens sahen ihn die Turner scheiden. An seine Stelle trat Bürgerschullehrer Zul. Friedr. Zipser, der sich sofort mit allen seinen Kräften in den Dienst des Vereines stellte und mit nimmermüdem Fleiße und zäher Energie an die Frage des Turnhallen-Neubaues herantrat, um sie in glänzender Weise zu lösen. —

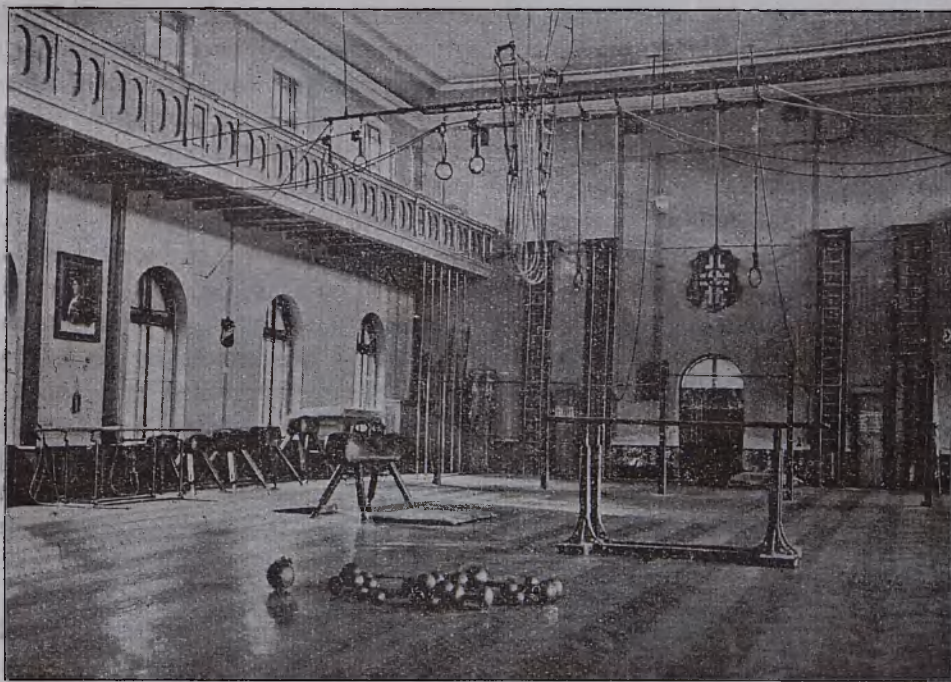
Das siebenunddreißigste Vereinsjahr (1898) steht im Zeichen der Feste, welche dadurch erhöhte Bedeutung gewannen, daß die gesamte deutsche Bürgerschaft mit ihren freigewählten Bürgermeistern und Gemeinderäten an ihnen teilnahm. — Am 29. März erfolgte in überaus erhebender Weise die Feier der Grundsteinlegung der zu erbauenden Vereinsturnhalle, und schon wenige Monate später konnte dank der unermüdlichen Förderung des Baues durch den Obmann, Herrn Bürgerschuldirektor Julius Friedrich Zipser, der städtische Bau in der Schießhausstraße seiner Bestimmung übergeben werden. Dem Obmann zur Seite stand der Bauausschuß, bestehend aus den Herren Erwin Bathelt, Julius Deutsch, Jakob Jung, Karl Andreas Hoinfes, Robert Keller, Rudolf Kretschmer, Richard Munk und Erich Schwarz sowie der Turnrat mit den Herren Karl Wolf als Obmann-Stellvertreter, Jakob Jung als Turnwart, E. Nessizius als Turnwartstellvertreter, Rudolf Kretschmer als Säckelwartstellvertreter, Theodor Christianus als Schriftführer und Erich Schwarz als Schriftführerstellvertreter. — Für die feierliche Einweihung waren die Tage des 10., 11. und 12. September bestimmt worden. Beide Städte hatten auf den Aufruf des Turnrates hin reichen Fahnen Schmuck angelegt, für den in Aussicht genommenen Festzug war die Anteilnahme sämtlicher deutschen Ortsvereine gesichert und viele auswärtige Gäste hatten sich zur Feier angemeldet. Der Vergnügungsausschuß war mit den Vorarbeiten für einen festlichen Eröffnungsabend, für welchen Herr Bürgerschullehrer Ernst Herrmann ein poetisches Festspiel verfaßt hatte, zu Ende gelangt, der Preßauschuß hatte eine gebiegene Festschrift mit Beiträgen von Felix Dahn, Ernst Herrmann, Professor Hermann Bräutigam, Professor Julius Zipser, Rudolf Christianus und E. Frankl herausgegeben; Finanz- und Wohnungsausschuß hatten die ihnen zugewiesenen Aufgaben voll und ganz erfüllt und die Mädchenriege unter Leitung der Frauen Karl Fuchs, Paul Nießen, Karl Sabinski und Erich Schwarz den Festsaal mit freundlichem Grün geschmückt. — So stand das Fest wohl vorbereitet da, als — es war um die neunte Morgenstunde — durch die Herren Bürgermeister Karl Steffan und Vizebürgermeister Emil Twerdy die jähe Trauerbotschaft von der Ermordung Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth in Genf überbracht wurde. Unverzüglich wurden alle die geplanten rauschenden Festlichkeiten abgesagt und an der Stelle der Freude und des Jubels trat der Schmerz und die Trauer. Nur in aller Stille erfolgte nun in Anwesenheit der beiden Herren Bürgermeister, des gerade in Bielitz tagenden Gauturnrates mit seinem Vorsitzenden Dr. Meister, der erschienenen Festgäste aus Oesterreich und dem Deutschen Reiche, der Abordnungen der nationalen Vereine, der Turner und Turnerinnen und der zahlreich Erschienenen aus Stadt und Land die Schlüsselübergabe durch den Er-



Äußere Ansicht der neuen Vereinsturnhalle in der Schießhausstraße.

bauer der Turnhalle, Herrn Ingenieur und Baumeister Otto Walczok. — Am 8. Mai fand die Bezirksvorturnerstunde in Teschen statt, welche von 16 Mitgliedern unseres Vereines besucht war. — Das Wettturnen beim Bezirksturnfeste in Bielitz am 19. Juni erbrachte den neuerlichen Beweis, daß der Bielitz-Bialaer Turnverein nach wie vor eine hervorragende Pflegestätte der Turnerei

mit nach Hause nahmen. — Zu dem am 14. und 15. August stattgefundenen Bezirksturnen in Neutitschein entsendete der Verein 11 Turner. — An das Schauturnen des Vereines in Bielitz am 2. Oktober schloß sich ein Festabend mit Kränzchen, wobei das für die Einweihung der Turnhalle bestimmt gewesene Festspiel von Ernst Herrmann, einstudiert von Herrn Karl Allegri und dargestellt



Innere Ansicht der neuen Vereinsturnhalle.

sei, wurden doch drei seiner Mitglieder, Hauke, Reffizius und Giebner mit dem Siegesfranz und Kupfa durch eine Anerkennung ausgezeichnet. — Am XI. allgemeinen Turnfeste in Hamburg — 23. bis 29. Juli — beteiligten sich 11 Mitglieder, welche unauslöschliche Eindrücke von dem großartigen Feste und der sehenswürdigen Feststadt

von Fr. Elly Grunwald und Herrn Rudolf Christianus, unter großem Beifall zur Aufführung gebracht wurde. Am selben Abend erfolgte auch in auszeichnender Weise die Beglückwünschung des Herrn Karl Wenzl aus Anlaß seiner 25jährigen ehrenfesten Mitgliedschaft als ausübender Turner. — Einer Einladung des Turnvereines in Kö-

nigshütte zur Feier des Weihnachtsfestes am 17. Dezember folgten 17 Mitglieder, welche voll des Lobes über die herzliche Aufnahme waren, die sie dort gefunden.

Die Befriedigung über den Besitz und die Freude am eigenen schmucken, tadellos ausgeführten Heim zeitigten im **achtunddreißigsten Vereinsjahre** (1899) zwei Momente, die der Turnwart mit lebhafter Genugtuung begrüßte: einen regeren Turnbesuch und einen erheblichen Zuwachs an Mitgliedern. — Das Stiftungsfest am 4. Februar, zu welchem liebe Gäste aus Königshütte erschienen waren, erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches und die gelungenen turnerischen Darbietungen fanden reichsten Beifall. — Am 19. Februar wurde von seinen trauererfüllten Freunden ein lieber, waderer, unvergeßlicher Turnbruder, Herr Gustav Kramer, zu Grabe geleitet, der dem Vereine seit dem 24. November 1878 als selten getreues Mitglied angehört hatte. — Durch Abordnungen beteiligte sich unser Verein am 11. Mai an der Bezirksvorturnerstunde in Teschen und am 28. Mai am Gauturntage in Troppau. — In städtischer Zahl folgte der Verein einer Einladung der Turner in Wittkowitz zur Fahnenenthüllungsfeier, die in den Tagen des 1., 2. und 3. Juli stattfand, wobei Hr. Professor Rob. Keller aus Bielitz die beifälligst aufgenommene Festrede hielt. — Zur Abhaltung eines volkstümlichen Wettturnens, d. i. des deutschen Fünfkampfes, veranstaltete der oberschlesische Turngau am 20. August eine Turnfahrt nach Bielitz. — Am 7. und 8. Oktober nahm der Verein über Einladung des Troppauer Turnvereines an der Einweihung der von ihm gemeinsam mit der Stadtgemeinde erbauten Jahn-Turnhalle teil. —

Das schon im Vorjahre in die Erscheinung getretene rasch pulsierende Leben und die rege turnerische Tätigkeit hielten erfreulicherweise an; der Verein befand sich auch im **neununddreißigsten Vereinsjahre** (1900) in aufsteigender Linie. — Am 13. Jänner wurde bei außerordentlich gutem Besuche und unter großer Beteiligung sämtlicher Turnriegen, die Mädchenriege mitinbegriffen, das 38. Stiftungsfest gefeiert, wobei die unter Leitung des Turnwarts Jung ausgeführten Frei- und Geräteübungen mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden. — Zu Ehren der Manen des Fürsten Bismarck, veranstaltete der Verein am 7. April eine Bismarckfeier, die in ihrer schlichten Einfachheit von eindrucksvollster Wirkung war. — Der 1. Juli brachte dem Vereine neue Ehren, insofern als auf dem Bezirksturnfeste in Mähr.-Ostrau, an welchem sich 10 heimische Turner beteiligten, drei derselben durch Preise ausgezeichnet wurden, nämlich Sängel mit dem 2., Heinrich Hauke mit dem 3. und Arthur Hauke mit dem 6. Preise. — Am gleichen Tage feierte der Turnverein in Rattowitz das 40. Stiftungsfest, zu welchem ihm eine aus 9 Mitgliedern bestehende Abordnung unseres Vereines herzlichste Glückwünsche überbrachte. — Aus

Anlaß des 70. Geburtstagsfestes Sr. Majestät des Kaisers wurde unsere Turnhalle am Vorabende des 18. August besetzt und festlich beleuchtet. — Als Vertreter unseres Vereines nahmen in den Tagen 6., 7. und 8. September vier Mitglieder, darunter zwei Wettturner, am Gauturnfeste des Ostmarkturngaues in Wr.-Neustadt teil. — Eine Abordnung unseres Vereines beglückwünschte in Hohenstadt den dortigen Turnverein zur Turnhalleneröffnungs- und Fahnenenthüllungsfeier, die in den Tagen des 22. und 23. Septembers stattfand. — Der Einladung des Turnvereines in Königshütte zur Teilnahme an der Weihnachtskneipe am 15. Dezember leisteten 15 Mitglieder freudig Folge und knüpften neue Freundschaftsbande mit dem liebwerthen Brudervereine an.

Gleichwie die beiden Vorjahre zeigte auch das **vierzigste Vereinsjahr** die Kennzeichen aufsteigender Entwicklung und rechtfertigte vollauf die auf dasselbe gesetzten Hoffnungen. — Das 39. Stiftungsfest am 12. Jänner legte nicht nur ein schönes Zeugnis von der turnerischen Tüchtigkeit im Geräteturnen (Barren und Pferd-Reck) ab, sondern es erfreuten auch die Turnerinnen die zahlreich erschienenen Anwesenden durch ihre Geschicklichkeit und Kraft im Keulenschwingen und durch die Anmut und Liebllichkeit im Reigentanz. — Zu dem am 10. März abgehaltenen Gauturntag in Hohenstadt entsendete unser Verein 4 Mitglieder. — Am 7. Juli veranstaltete der Verein zur Feier der Sonnenwende bei starker Beteiligung der Bewohnerschaft ein höchst gelungenes Volksfest auf dem städtischen Jägerhause, welches so recht die herzlichen Sympathien erkennen ließ, die dem Vereine von allen Seiten entgegengebracht wurden. — Zum Bezirksturnfeste nach Teschen begaben sich am 14. Juli 20 Mitglieder, darunter fünf Wettturner, von denen Rudolf Sängel den 1., Heinrich Hauke den 3. und Robert Genser den 4. Preis errangen und Franz Hadwiger eine ehrende Anerkennung erhielt. — Das am 3., 4. und 5. August in Jägerndorf abgehaltene Gauturnfest war von 20 Mitgliedern unseres Vereines besucht. Am Wettturnen beteiligten sich 2 Mitglieder und es erlangte Rudolf Sängel mit 57'8 Punkten den 5. und Robert Genser mit 52'85 Punkten den 9. Preis. — Der 22. Oktober verdient insofern Erwähnung, als an diesem Tage die erste Festausschussitzung für das 40. Stiftungsfest stattfand.

Eine hervorragende Stelle nimmt im **einundvierzigsten Vereinsjahre** (1902) das 40. Stiftungsfest ein, zumal der aus diesem denkwürdigen Anlaß am 18. Jänner veranstaltete Festabend einen vollen Erfolg hatte. Rissen schon die vollendet schönen turnerischen Vorführungen die entzückten Zuschauer zu rauschenden Beifallsbezeugungen hin, so entfesselte das von Herrn Karl Allegri verfaßte, reizend inszenierte und tadellos ausgeführte Festspiel geradezu jubelnden Applaus. Im Anschlusse an dasselbe wurden die ausübenden Turner Wilhelm Götz, Karl

Andreas Hoinke, Karl Sabinski und Erich Schwarz aus Anlaß ihrer 25jährigen Mitgliedschaft in ehrender Weise durch die Ueberreichung von Diplomen ausgezeichnet. Von den auswärtigen Gästen am Stiftungsfeste sei hier besonders des Rattowitzer Brudervereines gedacht, der als sichtbares Zeichen seiner herzlichen Zuneigung einen kunstvoll gearbeiteten Fahnen Schild aus Edelmetall überreichte. — Am 11. Mai fand bei reger Beteiligung von Mitgliedern unseres Vereines die Bezirksvorturnerstunde in Teschen statt. — Der Einladung des Turnvereines Friedel zur Teilnahme am Bezirksturnfeste und an der Fahnenweihe am 6. Juli folgte unser Verein in der stattlichen Stärke von 36 Mann. Einige derselben traten bei dem aus Anlaß des Festes veranstalteten Wettturnen in die Schranken und fehlten die Vereinsmitglieder Genser, Heß, Jaksch und Hauke als Sieger mit dem grünen Eichenranze heim. — An dem vom 19. bis zum 22. Juli in Linz abgehaltenen Kreisturnfeste nahmen 6 Turner unseres Vereines teil, am Gründungsfeste des Turnvereines in Freistadt am 10. August 20 Mitglieder, am zweiten Gauturnfeste des obererschlesischen Turngaues I in Königshütte am 16. und 17. August 20 Mann und am Sommerfeste in Pleß am 31. August 8 Turner. — Unter den mannigfaltigen Veranstaltungen anläßlich des Festes der Bielik-Bialaer Feuerwehr auf der städtischen Schießstätte am 7. und 8. September errangen die Darbietungen zweier Riegen unseres Vereines reichen Beifall des großen Zuschauerkreises. — An der kraftvollen Demonstration gegen den Tschecheneinfall beim Turnfeste in Mähr.-Osttau nahm unser Verein in der Stärke von 20 Mitgliedern teil. — Aus Anlaß des 50. Todestages Friedrich Ludwig Jahns, welcher bekanntlich seine müden Augen am 15. Oktober 1852 in Freiburg für immer schloß, veranstaltete unser Verein am 18. Oktober eine eindrucksvolle Trauerfeier, in deren Mittelpunkt die Gedenkrede des Turnwartes Jung stand. —

Im **zweieundvierzigsten Vereinsjahre** (1903) konnte dank der unermüdlichen Arbeit des Turnwartes Jung ein abermaliger Fortschritt in der Tüchtigkeit des Vereines, der in Ansehung seiner Leistungen im Bezirke unwidersprochen die erste Stelle einnimmt, festgestellt werden. — Am 24. Jänner wurde das 41. Stiftungsfest bei reger Anteilnahme aller Turner und vieler Turnfreunde auf der städtischen Schießstätte abgehalten. Der turnerische Teil umfaßte Barrenübungen und Keulenschwingen der Turner sowie Reigentänze der Turnerinnen, Darbietungen, welche ebenso laute Beifallsäußerungen entzesselten wie die von Herrn Karl Andreas Hoinke mit vollendeter Meisterschaft gestellten Marmorgruppen. — Eine besondere Bedeutung kommt der Sitzung vom 31. März zu, denn in derselben wählte der Turnrat Herrn Karl Steffan, Fabrikanten in Bielik, einhellig zum Obmann. — Am 31. Mai fand bei starker Beteiligung

unseres Vereines der Gauturntag in Odrau statt und am 14. Juni ein Schauturnen in der Turnhalle mit Stabübungen, Übungen am Pferd und Kürturnen. — Unvergessliche Eindrücke brachten jene 14 Turner unseres Vereines aus dem gastlichen Nürnberg heim, die sich dort hin unter Führung unseres Obmannes begeben hatten, um am X. deutschen Turnfeste — 18. bis 21. Juni — teilzunehmen. — Zum 40. Stiftungsfeste und dem Bezirksturnfeste in Teschen am 27. und 28. Juni stellte unser Verein 24 Turner und es erhielten im Einzelwettkampf Ernst Heß den 1., Genser den 2. und Jaksch den 3. Kranz, lobende Anerkennung Füßel, Nadelmeier und Spelda. Turnwart Jung bot eine Sondervorführung im Keulenschwingen, deren Eleganz und Gediegenheit allgemeine Anerkennung fand. — An der Bezirksvorturnerstunde in Freistadt am 22. November beteiligten sich seitens unseres Vereines 7 Vorturner. — Am 19. Dezember fand die diesjährige Zulfeier der Turnverbindung „Eiche“ statt, die sich des auszeichnenden Besuches der Königshütter Turnbrüder zu erfreuen hatte.

Das **dreiundvierzigste Vereinsjahr** (1904) stand unter dem nachhaltigen Eindruck der Spaltung in der deutschen Turnerschaft. Die gefaßten Beschlüsse des 13. Turntages in Berlin waren Ursache, daß die deutsch-österreichische Turnerschaft, einer Weisung des Wiener Kreisturntages vom 29. September folgend, aus der deutschen Turnerschaft austrat, um eine neue völkische Gemeinschaft, die deutsch-österreichische Turnerschaft, zu bilden. Ihr gehört nun auch unser Verein an, obwohl er noch am 15. Mai seine warnende Stimme gegen den Austritt anläßlich einer diesbezüglichen Besprechung in Teschen erhoben hatte. — Denkwürdig blieb auch dieses Vereinsjahr durch die tiefgehende nationale Erregung, die sich aller Deutschen unserer Schwesterstädte bemächtigte, als sie von der Absicht der Polen, in Bielik ein Sokolfest abzuhalten, Kenntnis erhalten hatten. Unser Verein, ein unentwegter Hort und Schirm des Deutschtums, beschloß sofort durch eine Gegenfeier, ein Schauturnen auf Schießstätte, den geplanten Einbruch unwirksam zu machen bezw. ihn mit allen Kräften abzuwehren. Wie bekannt, ist es aber zu irgend welcher drohenden Rundgebung nicht gekommen, da das geplante Slavenfest abgesagt werden mußte. — Das Stiftungsfest wurde am 16. Jänner unter herzlicher Anteilnahme weitester Bevölkerungskreise auf der Schießstätte gefeiert. Die turnerischen Darbietungen am Red und dem dreiholmigen Barren, wie auch die gestellten Gruppen fanden lebhaftesten Anklang und brachten unserem Turnwart Jung neuerdings wohlverdiente Ehren. — In der am 3. März stattgefundenen Hauptversammlung erfolgte über Antrag des Turnrates unter begeisterter Zustimmung aller anwesenden Mitglieder die Ernennung des früheren Obmannes des Vereines, Bürgerschuldirektors Julius Friedrich Zipser, zum Ehrenmitglied. Die hierauf

bezügliche Urkunde wurde dem Gefeierten anlässlich des ihm zu Ehren veranstalteten Familienabends am 1. Juni überreicht. — Am 21. April fand ein Gesamtturnen mit angeschlossenener gemüthlicher Zusammenkunft bei Zauner statt. — Der Bezirksvorturnerstunde in Teschen am 15. Mai wohnten 8 Vorturner unseres Vereines bei. An der hiebei abgehaltenen Besprechung wurde trotz unseres Einspruches der Beschluß gefaßt, am Kreisturntage in Wien für den Austritt aus der deutschen Turnerschaft zu stimmen. — Am Bezirksturnfeste in Mähr.-Osttau am 15. Mai nahmen 13 Turner teil, darunter 7 Wettkämpfer, von denen Füßel als Sieger heimkehrte. — Die ehrenfesteste Turnverbindung „Eiche“ beging am 2. Juli ihr 15. Gründungsfest, welchen freudigen Anlaß der Turnrat benutzte, um diese stramme Vereinigung in ehrender Weise auszuzeichnen. — Zum Gauturnfeste in Zwittau, das in den Tagen des 16., 17. und 18. Juli stattfand, entsendete unser Verein 5 Turner. Einer derselben, Turnbruder Genser, errang hiebei den grünen Siegerkranz. — Das 40. Stiftungsfest der Bielitz-Bialaer Feuerwehr am 16. August nahm unser Verein zum willkommenen Anlasse, um daran mit 2 Riegen aktiv teilzunehmen und um seine herzlichen Glückwünsche darzubringen. — Zum 4. Stiftungsfeste des Turnvereines in Karwin am 18. September rückte der Verein mit 10 Mann ab, welche daselbst beifälligst aufgenommene Musterübungen am Reck und Pferd ausführten. — An der Feier des 10jährigen Bestandes des deutschen Schutzvereines „Nordmar“ in Bielitz beteiligte sich unser Verein mit herzlichen Glückwünschen und stellte zwei Musterriegen am Reck und am Barren. — Turnwartstellvertreter Neumann und Turner Genser bestanden anlässlich der in unseren Mauern abgehaltenen Bezirksvorturnerstunde die Prüfung als Bezirksvorturner. — Vom 6. November an besuchten an fünf aufeinanderfolgenden Sonntagen Neumann, Steffo und Spelba den Vorturnerlehrgang in Teschen und legten am Schlusse desselben die Prüfung als Gauvorturner ab. —

Ein in jeder Hinsicht arbeit- und erfolgreiches Jahr war das **vierundvierzigste Vereinsjahr** (1905). — Das Stiftungsfest, welches den Reigen der Veranstaltungen in diesem Jahre eröffnete, fand am 21. Jänner statt. Unter den mannigfachen Darbietungen des reichhaltigen Programms nahmen insbesondere das elektrische Reulenschwingen und das Turnen an einem Elephanten die ungeteilte Aufmerksamkeit der zahlreich erschienenen Festteilnehmer aus Stadt und Land in Anspruch. — Anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestages unseres Dichterkönigs Friedrich Schiller fand in unserer Stadt am 13. Mai eine würdige Feier statt, an welcher Vereinsmitglieder in den lebenden Bildern mitwirkten. — Am 11. und 12. Juni weilte unser Turnwart in Bautsch und nahm daselbst an den Beratungen und Beschlüssen des Gauturntages teil. — Das am 9. Juli in Bielitz abgehaltene

Bezirksturnfest mit jubelnd begrüßtem Festzug durch die Schwesterstädte unter Musikkbegleitung und Wettturnen auf den Jugendspielflächen brachte unserem Vereine Ehren und reiche Anerkennung. Von den 10 Turnern, welche beim Wettturnen antraten, erhielten Brandner den 1., Spelba den 2., Genser den 3., Martikan den 6., Fröhlich den 7. und Wenzel den 8. Preis, Steffo und Dudzial die belobende Anerkennung. — In den Tagen des 22., 23. und 24. Juli fand in Böhm.-Leipa das Kreisturnfest statt, bei welchem unser Turnwart das Amt eines Kampfrichters ausübte. —

Das **fünfundvierzigste Vereinsjahr** (1906) bewegt sich in aufsteigender Linie und steht, dank der zielbewußten Tätigkeit des Obmannes Steffan im Zeichen turnerischer Erfolge. — Das Wiedererstehen der Sängerriege unter Leitung des Viedemeisters Lammert und der Eintritt einer größeren Zahl von Mitgliedern mit Turnwartstellvertreter Neumann an der Spitze in die neugegründete freiwillige Rettungsabteilung des Herren-Zweigvereines Bielitz vom Roten Kreuze kennzeichnen den ausgezeichneten Geist, der alle Turner, zumal aber die jüngeren beseelt. — Das Stiftungsfest auf der Schießstätte am 1. Feber brachte neben trefflichen turnerischen Leistungen der ersten Riege am Barren, Leitergruppen und anmutige Reigen und reizvolle Tänze der Mädchenriege. — An der Bezirksvorturnerstunde in Odersfurt am 8. April nahmen 6 Mitglieder und an der Bezirksturnfahrt auf den Jaworowy am 20. Mai 15 Turner und 14 Turnerinnen teil. — Einen Massenbesuch wies das Schauturnen mit anschließender Sonnenwendfeier am 24. Juni auf; Turnwartstellvertreter Neumann sprach hiebei schwungvoll den Feuerspruch. — Am Gauturnfeste in Odrau am 22. Juli beteiligten sich 14 Turner, davon 4 Wettturner, von denen Spelba den 6., Genser den 10. und Rieß den 14. Preis und Dudzial eine Anerkennung erhielt. — Unter Führung des Obmannes und des Turnwarts begaben sich 21 Turner mit der Fahne am 8. September zu dem mit Fahnenenthüllungsfeier verbundenen Bezirksturnfest nach Odersfurt. Auch hier winkte unserem Vereine die Siegespalme; denn es wurden Dudzial mit dem 6. und Gustav Heß mit dem 10. Preise ausgezeichnet. —

Wie die früherem Jahre, so war auch das **sechsundvierzigste Vereinsjahr** (1907) ernster, unverdrossener turnerischer Arbeit gewidmet. — Den Reigen der Aufführungen eröffnete als Stiftungsfest im Schießhause, wobei die Turner auf der in ein Schiff verwandelten Bühne malerische Matrosengruppen boten, während die Turnerinnen einen einzigartigen Fischerinnentanz ausführten. — Zur Bezirksvorturnerstunde in Freistadt am 7. März entsendete der Verein 7 Vorturner, beteiligte sich an jener in Bielitz am 5. Mai mit 37 Vereinsmitgliedern, beschiede das in Teschen aus Anlaß eines geplanten Slavensestes veranstaltete Trukfest am 2. Juni mit einer Ab-

ordnung von 43 Mann und beteiligte sich am Gauturntage und dem Bezirksturnfeste des III. Bezirks in Müglitz am 15. und 16. Juni. — Freudig folgte der Verein am 18. Juni in der stattlichen Zahl von 18 Turnern und 23 Turnerinnen der Einladung des Deutschen Schulvereines nach Dzierżyn zur Mitwirkung bei dem daselbst veranstalteten Volksfeste. — Am Volkstage in Friedel am 13. Oktober war unser Verein durch eine mehrgliedrige Abordnung vertreten und die Bezirksvorturnerstunde in Karwin besuchten 11 Vorturner, darunter Turnwart Jung, der daselbst zum Bezirksturnwart erwählt ward. —

Das **siebenundvierzigste Vereinsjahr** (1908) war ein Jahr ruhiger, stetiger Entwicklung und erfüllt von freudigem turnerischen Leben in der Turnhalle und auf dem Turnplatze. — Wie üblich wurde auch dieses Vereinsjahr durch das Stiftungsfest eröffnet. Es fand am 15. Februar bei starkem Besuche in sämtlichen Räumlichkeiten der städtischen Schießstätte statt, versetzte die Anwesenden in die angenehmste Stimmung und gab ihnen wiederholten Anlaß, den turnerischen Übungen, den Gruppen an drei Pferden und dem malerischen Reigen der Turnerinnen reichen Beifall zu spenden. — In der Hauptversammlung am 21. März wurde der Beschluß gefaßt, anläßlich des 50. Bestandes unseres Vereines einen Jahngedenkstein zu errichten. — Die erste Gauvorturnerstunde fand am 19. April in Olmütz und die mit der Gründungsfeier verbundene Bezirksvorturnerstunde am 10. Mai im Trzynieß statt; erstere war von 4 Vorturnern, letztere von 7 Turnern unseres Vereines besucht. — Zum Bezirksturnfeste in Teschen am 14. Juni entsendete der Verein 22 Turner, darunter die sieggekronten Wettturner Rudolf Manz (4. Preis) und A. Dudziak (6. Preis). — Dem Hilferufe des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes in Teschen folgten am 4. Juli 30 Mitglieder behufs Teilnahme an dem dortigen Deutschen Truhfeste gegenüber dem geplanten slavischen Einfall. — Zum Kreisturnfeste nach Graz (11.—14. Juli) begaben sich 8 Turner, an ihrer Spitze Turnwart Jung, der daselbst das auszeichnende Amt eines Kampfrichters ausübte. — Aus Anlaß der vor 10 Jahren erfolgten Einweihung der Turnhalle veranstaltete der Verein am 20. September ein Schauturnen im Schießhausparke, welches die deutschbewußte Einwohnerschaft unserer Schwesterstädte durch einen Massenbesuch auszeichnete und hierbei die Gelegenheit hatte, die vorzüglichen Leistungen der Turner nach Gebühr zu würdigen. — Bei einem nächst der Klementinenhütte auf der Magura am 24. September abgehaltenen Bergturnfeste holte sich Turnvereinsmitglied Krieglisch den 3. Preis. — Einen wichtigen Tag in der Entwicklung unseres Vereines bildete das in den Räumen der Turnhalle abgehaltene 15. Stiftungsfest der Mädchenriege am 14. November, wobei deren Mitglieder in turnerischen Dar-

bietungen und in einem flotten Schuhplattlertanz glänzten und die Sängerriege unter Sangwart Lammert kernige Lieder zum Vortrag brachte. —

Im **achtundvierzigsten Vereinsjahre** (1909), einem Jahre ruhiger Entwicklung, steht unter den Veranstaltungen des Vereines an erster Stelle das Stiftungsfest. Es fand am 16. Jänner im großen Schießhaussaale statt und erfreute sich eines überaus großen Besuches. Mit einer zündenden Festrede eingeleitet, war es dank der schönen Leistungen der Turner wie auch des Schleifertanzes der Turnerinnen von vollem Erfolge begleitet. — An der am 18. April stattgehabten Bezirksvorturnerstunde in Friedel beteiligten sich 7 Vorturner und am Bezirksturnfest in Mähr.-Ostrau am 13. August 24 Mitglieder, unter letzteren die mit Preisen ausgezeichneten Wettturner Adolf Menzel, A. Dudziak und R. Füssel. — Zum Gauturnfeste nach Mähr.-Schönberg (3.—5. Juli) entsendete unser Verein 13 Teilnehmer von denen Adolf Menzel, geschmückt mit dem grünen Kranze, als Sieger heimkehrte. — Ein Freudentag in vollstem Sinne des Wortes war für alle Turner und alle Turnfreunde und Gönner der 2. Oktober; denn an demselben konnte die wadere Turnverbindung „Eiche“ in unserer Halle in Anwesenheit von über 400 Besuchern des 20. Stiftungsfest feiern. Der ein streng völkisches Gepräge tragende Abend brachte auch dem Ehrenmitglieder der Verbindung, Turnwart Jung, vielfache Beweise für seine Beliebtheit bei den jungen Turnern. — In höchst anerkennenswerter Weise wirkte unser Verein bei den Veranstaltungen befreundeter Vereine mit, wie beim Kränzchen der freiwilligen Rettungsabteilung, bei der Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines und beim 75. Stiftungsfest des Bielitz-Bialaer Gesangsvereines.

Ernst turnerische Arbeit und heitere Geselligkeit füllten das **neunundvierzigste Vereinsjahr** (1910) aus. — Das Stiftungsfest am 15. Jänner, eingeleitet durch eine markige Ansprache des Turnwarts, verlief in würdiger Weise und es fanden die von Kraft und Geschicklichkeit zeugenden Leistungen der Turner und ebenso die malerischen Reigentänze der Turnerinnen im Lichte eines elektrischen Scheinwerfers rauschenden Beifall. Der Verein stellte sich am 1. Februar mit Handstandgruppen an 3 Stühlen und einen Schnittertanz auch in den Dienst der Rettungsabteilung anläßlich des Samariterkränzchens und bereicherte das Programm beim 5 Uhr-Tea des Deutschen Schulvereines durch Freigruppen. — An der Bezirksvorturnerstunde in Bielitz am 13. Februar beteiligten sich 63 Turner unseres Vereines und am Bezirksturnfeste in Oderberg 17 Turnerinnen und 23 Turner, von denen Adolf Menzel und Eduard Brodmann beim Wettturnen Siegespreise davontrugen. — Zum 10jährigen Bestandsfeste des Turnvereines in Freistadt begaben sich 10 Turner unseres Vereines, die eine Riege am Barren stellten. —



An der Bezirksturnfahrt auf den Jaworowiy (Ahornsberg) am 11. September beteiligten sich 11 Turner und 9 Turnerinnen und es erhielt bei dem hiebei veranstalteten Wettturnen Brochmann den 2. Preis. — Die Bezirksvorturnerstunde in Karwin am 23. September war seitens unseres Vereines von 6 Turnern besucht. —

Das **fünfzigste Vereinsjahr** (1911), ein Jahr zielbewußter Entwicklung, ernster Turnarbeit und kräftigster Förderung des Jünglingsturnens, steht im Zeichen geschäftiger Arbeit der Festausschüsse für die am 6. und 7. Jänner 1912 zu begehende goldene Stiftungsfeier. In dieses Jahr fällt auch das Kreisturnfest des deutsch-österreichischen Turnkreises, der zurzeit 765 Vereine mit 73 437 Mitgliedern zählt, während dem mährisch-schlesischen Turngaue 84 Vereine mit 7667 Mitgliedern angehören. — Das am 21. Jänner im großen Schießhaussaale abgehaltene Stiftungsfest, eingeleitet durch eine herzliche Begrüßung seitens des Obmannes Steffan, bot unter der sicheren Leitung des Turnwartes Direktors Jung in abwechslungsreicher Folge meisterhafte Redübungen der Turner und Reigentänze der Turnerinnen in prächtigen Kostümen. — Wie schon früher folgte der Verein auch in diesem Jahre gerne dem Rufe der Samariter zur Mitwirkung bei ihrem Kränzchen mit Tischgruppen der Turner und einem Schirmtanz der Turnerinnen. — Die Bezirksvorturnerstunde in Wittowiz am 5. Feber besuchten 8 Vorturner, die Gauvorturnerstunde in Sternberg am 26. März Turnwart Jung allein und die Bezirksvorturnerstunde in Teschen 9 Vorturner. — Das Bezirksturnfest fand in unserer Stadt am 18. Juni auf den Jugendspielflächen statt. Der Verein konnte hiebei eine

große Zahl lieberter Gäste aus nah und fern begrüßen und hatte die Freude, daß Bürgermeister Rudolf Hoffmann an die Anwesenden eine von echt deutschnationalem Geiste durchwehte Ansprache richtete. Es traten 5 Wettturner unseres Vereines in die Schranken und errangen den 2. und 3. Preis sowie eine belobende Anerkennung. —

Die Fahrt zum Kreisturnfeste in Troppau (22. bis 25. Juli) unternahmen nicht weniger denn 60 Mitglieder, hievon beteiligten sich 23 Turner an den Stabübungen und 8 Turnerinnen am Mädchenturnen. Von den in die Schranken getretenen Wettturnern konnte leider kein einziger einen Siegespreis erringen. — An der Bezirksvorturnerstunde in Trzyniez am 1. Oktober nahmen 7 Vorturner teil. — Die Turnverbindung „Eiche“ veranstaltete am 15. Oktober ein höchst gelungenes Weinlesefest, bei welchem den Siegern dieses Jahres die Ehrenurkunden überreicht wurden. — Beim Gauturntage in Olmütz am 12. November wurde unserem Vereine die Durchführung des Gauturnfestes im Jahre 1912 übertragen.

Das heutige Turnwesen ist aus der Sehnsucht nach Unabhängigkeit geboren und durch den Drang nach Freiheit genährt worden. Nun gilt es, dasselbe im Sinne Friedrich Ludwig Jahns auch wahrhaft vollstündlich zu machen, bei Alt und Jung, Hoch und Niedrig, Arm und Reich beiderlei Geschlechts. Möge der Bielitz-Bialaer Turnverein diese hehre Aufgabe und Bestimmung in seinem Kreise auch weiterhin voll und ganz erfüllen; möge er sich jederzeit erweisen als eine Pflegestätte der Vaterlandsliebe und als ein Hort deutschen Volkstums, deutschen Rechtes und deutscher Sitte!

Gut Heil!



Verzeichnis

der Mitglieder des Bielitz-Bialaer Turnvereines mit dem Stande vom
15. Dezember 1911.

a) Mitglieder des Turnrates :

Obmann: Karl Steffan d. J., Großindustrieller;
Obmannstellvertreter: Rudolf Kretschmer, Industrieller;
Schriftwart: Rudolf Neumann, städt. Oberoffizial;
Schriftwartstellvertreter: Josef Hawa, Kaufmann;
Turnwart: Jakob Jung, Bürgerschuldirektor;
Turnwartstellvertreter: Rudolf Stejko, Schuhmachermeister;

Säckelwart: Heinrich Mehlo, Industrieller;
Säckelwartstellvertreter: Oskar Jaworek, Industrieller;
Zeugwart: Ernst Nessizius, Kaufmann;
Zeugwartstellvertreter: Richard Bruckner, Bankvorstand;

b) Ehrenmitglieder :

Karl Wolj, Industrieller;
Julius Friedrich Zipser, Bürgerschuldirektor.

c) Ausübende Mitglieder :

Bathelt Robert (1881)
Bathelt Erwin (1883)
Bathelt Richard (1891)
Baron Johann (1884)
Becker Emil (1898)
Bruckner Richard (1904)
Brandtner Franz (1905)
Blümel Stefan (1911)
Bartoniczek Robert (1911)

Christianus Theodor (1882)
Casty Hugo (1898)

Danielczyk Hugo (1898)
Dudziak Andreas (1903)
Dröbner Heinrich (1910)
Duda Franz (1911)

Effenberger Rudolf (1910)

Frensel Otto (1896)
Fromm Albert (1897)
Fuchs Karl (1894)
Förster Erich d. J. (1905)
Förster Dr. Viktor (1908)
Fichtner Ernst (1908)
Floch Fritz (1908)
Füssel Rudolf (1909)
Feilhauer Anton (1911)
Feilhauer Franz (1911)
Fleischer Albert (1911)

Göb Wilhelm (1876)
Giebner Robert (1894)
Genfer Robert (1898)
Genfer Emil (1905)
Geyer Karl Robert
Gastorek Josef (1903)
Gürtler Othmar (1905)

Graubner Karl (1906)
Gadzek Hugo (1906)
Gürtler Viktor (1909)
Gerlich Anton (1910)
Grabski Rudolf (1911)
Geib Hans (1911)

Goines Karl (1876)
Hawa Josef (1891)
Haute Heinrich (1895)
Haute Ottofar (1906)
Heß Rudolf (1998)
Hübner Robert (1898)
Heß Ernst (1901)
Heß Karl (1902)
Hübner Gustav (1904)
Heinrich Anton (1905)
Hoffmann Josef (1908)
Honheiser Albin (1911)

Jung Jakob (1888)
Jaworek Adolf (1895)
Jaworek Oskar (1901)
Jentner Robert (1906)
Jentner Johann Rudolf (1908)
Jentner Max (1909)
Jatisch Viktor (1908)

Kretschmer Rudolf (1879)
Klimczak Rudolf (1905)
König Johann (1906)
Korn Karl (1907)
Kujy Karl (1902)
Kubica Johann (1908)
Keller August (1905)
Kreis Otto (1909)
Kossek Franz (1909)
Kaspar Karl (1909)

Kempny Alfred (1909)
Kribus Hans (1910)
Karpinski Edmund (1911)

Mehlo Heinrich d. J. (1882)
Mehlo Rudolf (1901)
Mahnert Ernst (1894)
Mänhardt Adolf d. J. (1900)
Molenda Oswald (1901)
Mittler Rudolf (1902)
Mittler Andreas (1909)
Menzel Adolf (1909)
Mahnert Karl (1910)
Mieczko Rudolf (1910)
Markuzel Leopold (1911)
Miodonsky Rudolf (1911)
Mianz Johann (1911)
Macher Viktor (1911)
Markwiza Felix (1911)

Nessizius Ernst (1889)
Neumann Rudolf (1896)

Ochsner Johann (1899)
Drawski Oskar (1911)
Opacki Alexander (1911)
Olek Paul (1906)

Petrich Franz (1898)
Porwal Gustav Adolf (1894)
Piesch Karl (1904)
Prawitz Gustav (1904)
Prenzel Franz (1908)
Pokorny Josef (1908)
Peschke Emil (1908)
Pinscher Alfred (1910)
Pollak Julius (1911)
Quissek Oskar (1906)
Quast Georg (1911)

Roth Max (1893)
 Reinprecht Dr. Leopold (1903)
 Rosmanith Erwin (1908)
 Rosmanitz Ferdinand (1908)
 Sabinski Karl (1876)
 Suchy Rudolf d. J. (1903)
 Sieret Rudolf (1909)
 Sciga Adolf (1909)
 Skowron Franz (1909)
 Siegmund Stanislaus (1911)
 Sohlich Oskar (1911)
 Scheuerer Josef (1898)
 Schenk Adolf (1899)
 Schwendler Paul (1902)
 Schwabe Kurt (1903)

Schubert Johann (1911)
 Steffan Karl (1898)
 Steffan Rudolf (1893)
 Starke Viktor (1898)
 Stefto Rudolf (1900)
 Straß Karl (1908)
 Storzger Leo (1911)
 Tammert Robert (1895)
 Tammert Gustav (1895)
 Thien Karl (1893)
 Thomke Hans (1899)
 Tschumpe Ferdinand (1908)
 Thelot Johann (1909)
 Wenzl Karl (1873)

Wolf Otto (1893)
 Wontroba Karl (1896)
 Wille Viktor (1898)
 Wolf Karl (1900)
 Wiesner Rudolf (1908)
 Wrabek Hans (1911)
 Wrubel Ladislaus (1911)
 Wittke Erwin (1911)
 Zirps Alois (1909)
 Zipser Julius Friedrich (1889)
 Zipser Hugo (1911)

d) Unterstützende Mitglieder :

Alscher Karl
 Abt Otto

Bathelt Karl M.
 Bathelt Ernst G.
 Becker Karl Theodor
 Borger Hermann
 Büttner Gustav
 Bialas Josef
 Bobek Emil
 Bartke Richard
 Bartelmuß Karl
 Bartelmuß Moritz
 Bichterle Richard
 Bauer Josef
 Bogdanowicz Richard
 Bleichert Karl

Dembon Paul
 Demetz Ludwig
 Domes Edmund

Eichler Edmund

Gabian Johann
 Förster Moritz Otto
 Förster Emil
 Förster Heinrich
 Förster Moritz Samuel
 Förster Erich
 Goelsche Karl
 Guchs Moritz
 Förster Ernst
 Förster Eugen Karl
 Finger Franz
 Frank Rudolf
 Frankl Emil
 Funke Clemens
 Fehrenbach Hugo

Gutmayer Rudolf
 Graubner Max
 Gülcher Hugo
 Gerhard Karl
 Glösel Moritz
 Geyer Otto
 Geyer Alfred

Gasch Adolf
 Greif Anton
 Gura Hans
 Hohn Adolf
 Hradil Ferdinand
 Hauptig Karl
 Hoffmann Rudolf
 Hennes Emanuel
 Haehnel Benjamin
 Heß Dr. Ernst
 Heß Gustav
 Heß Karl
 Hermann Karl
 Harlos Karl
 Hilbig Ernst
 Hoffmann Erich
 Hoffmann Gustav
 Hoinkes Robert
 Hoinkes Viktor
 Herholz Alfred
 Hauke Arthur
 Hartmann Erwin

Josephy Gustav
 Johné Rudolf
 Jentner Heinrich
 Jaworek Robert
 Jaworek Karl
 Jüttner Roman
 Jankowsky Kurt

Kupka Karl
 Krawany Dr. Hans
 König Richard
 Kramer Karl d. J.
 Knopp Rudolf
 Kunz Adolf
 Kerger Robert
 Keil Emil
 Krißke Julius
 Kreis Robert
 Kupka Rudolf
 Kreuz Richard
 Kreuz Rudolf
 Klandorf Karl

Kauder Karl
 Krzemien Adolf
 Krzemien Gustav
 Klandorf Ernst
 Kraus Karl
 Krl Kaver
 Kirsch Johann
 Kozyl Josef

Lukas Rudolf
 Lips Heinrich
 Lauterbach Robert
 Link Albert
 Laubenberger Richard
 Linnert Andreas
 Linnert Gustav
 Linnert Otto
 Leimsner Franz
 Löbe Theodor
 Lindner Gustav
 Lobauer Johann

Mitsch Heinrich
 Molenda Gustav
 Mänhardt Adolf d. Ae.
 Mänhardt Robert
 Michl Dr. Alfred
 Mattuschek Georg
 Mehlo Emil
 Macher Dr. Oswald

Mahowsky Hans
 Nießen Paul
 Nitsch Hugo
 Nitsch Julius
 Nitsch Rudolf
 Nidekty Alfred

Ochsner Karl
 Ochsner Rudolf

Pfister Viktor
 Pfister Rudolf
 Piesch Walter
 Prochatschek Heinrich
 Pietrzyk Karl
 Pieschnit Alfons

Bissarek Theodor
Busch Walter
Balkowsky Karl
Prochaska Edmund

Riedel Julius d. J.
Rosner Dr. Johann
Rost Emanuel
Roth Julius
Rother Ernst
Rehm Otto
Raschke Richard
Rudolf Leopold

Sennewald Erich
Sennewald Oskar
Sennewaldt Hugo
Sohlich Karl
Sohahn Johann
Suchanek Franz
Schwabe Georg
Schulz Karl
Schulz Fritz
Schmidt Dr. Arthur
Schoppa Otto
Schauderna Rudolf
Schlee Franz

Schneider Robert
Schneider Wilhelm
Schramek Karl
Schütz Viktor
Schenk Rudolf
Schreinzer Hugo
Schwarz Erich
Schädel Hugo
Schöja Viktor
Schmeja Max
Schmidt Rudolf
Schäffer Viktor
Schwabe Karl d. Ae.
Scholz Rudolf
Schädel Arthur
Steffan Karl d. Ae.
Strzygowski Karl d. J.
Strzygowsky Rudolf
Steffan Dr. Ernst
Stojius Arthur
Stojius Richard

Tschapla Ludwig
Thien W. T.
Türk Dr. Eduard
Türk Gustav

Thomke Rudolf
Thomke Johann
Thomke Otto
Twerdy Rudolf
Twerdy Oskar

Vogt Karl d. J.
Vogt Jakob
Vogt Leopold
Vogt Valentin
Vogt Adolf
Wisniowski Josef
Walczok Otto
Walczok Alfred
Wolf Hubert
Wille Max
Wurm Karl

Zagorski Hans
Zauner Josef
Zipser Julius
Zipser Erwin
Zipser Alfred
Zipser Eduard
Zipser Dr. Arthur.



Biblioteka Śląska w Katowicach
ID: 0030001720087



III 644435